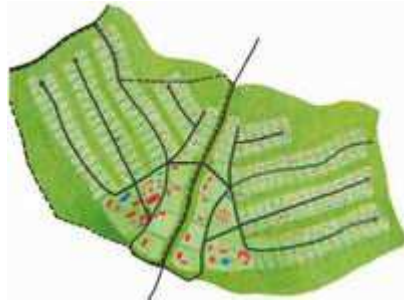




[Umweltbrief Januar 2009](#)



Grundriss der Mehr-Generationen-Siedlung

Die Mehr-Generationen-Siedlung

Im Bewusstsein ihrer Verantwortung vor der Biosphäre haben sich die Vereinsmitglieder von der Mehrgenerationensiedlung e.V. zusammengefunden. Sie sind von dem Willen beseelt, eine pro-aktive Kraft zu bilden, sie wollen die Idee verwirklichen, für sich und ihre Familien die Gründung einer Mehrgenerationensiedlung zu realisieren.

Auf dem Grundstück gibt es Raum für 1/3 Wald, 1/3 Garten zur Selbstversorgung und 1/3 für Haus und Teich. Jeder Gärtnerhof verfügt über einen Anschluß an Energie, Wasser, Abwasser und Kommunikation (verwendet wird die beste Technik, die es für Mensch und Umwelt gibt). Zudem gibt es Arbeitsplätze in der Siedlung, z.B. in der Schule, im Gesundheitszentrum, durch Herstellung und Verkauf ökologisch sinnvoller Produkte.

Aus dem Bedürfnis, in einer intakten Natur zu leben, entstand der Gedanke des Gärtnerhofes mit **Selbstversorgungscharakter**. Der Gärtnerhof schafft dafür die optimalen Bedingungen:

Der Wald versorgt sie mit Brenn- und Baumaterial. Die rund 80 ha Waldfläche sind ein ökologisches Biotop und ein wertvoller Sauerstoff-Spender. Die Waldstücke werden weitgehend zusammengelegt, um den Waldtieren genügend Freiraum zu bieten. Zum anfänglichen Regulieren des ökologischen Gleichgewichts dient die Eigenjagd. Vielleicht werden in Zukunft wieder Luchs und andere Wildtiere heimisch, damit die Regulation auf natürlichem Wege geschieht.

Die Energieversorgung basiert auf einer optimalen Nutzung aller heute bekannten **regenerativen Energiequellen** und deren Umwandlung, Kaskadierung und Speicherung, wie Sonnenenergie, biogene Energieträger, Windenergie, Erd- und Umweltwärme. Somit steht jedem Gärtnerhof und allen Gemeinschaftseinrichtungen **durch ein intelligentes Energiemanagement 24 Std. täglich an 365 Tagen pro Jahr die benötigte Energie zur Verfügung**. Ein kompetentes Projektplanungsteam realisiert das Gesamtenergiekonzept der Siedlung. Das Team beobachtet technische Innovationen und Weiterentwicklungen und bindet diese bei nachgewiesener Funktionalität in das Energiekonzept der Siedlung ein. Die Energieerzeugung erfolgt flächeneffektiv, flächen- und ressourcenschonend, d.h., es werden vorhandene, bebaute Flächen benutzt. Schadstoffe, die beim Waschen, Spülen, Duschen, Baden, Reinigen und anderen Wasseranwendungen in dieses Medium gelangen, werden umweltschonend neutralisiert.

Die Wasserentsorgung / -aufbereitung erfolgt auf jedem einzelnen Gärtnerhof über eine Pflanzenkläranlage in einen nachgeschalteten Teich. Überschüssiges Wasser des Teiches wird über Rigolengraben einem zentralen Teich/Wasserlauf innerhalb des Siedlungsgeländes zugeführt.

Die nachhaltige Schule: Eine staatlich anerkannte Ersatzschule (Gesamtschule, Klasse

1 bis 12/13, Primar und Sekundarstufe I und II) fördert durch den Einsatz der besten reformpädagogischen Konzepte die kindliche Lernfreude und Neugierde. Wie von den „Bildungsweisen“ vorgeschlagen und der OECD bestätigt, gibt es in dieser Schule keine Noten oder „Sitzenbleiben“.

Die fast schon autarke Mehr-Generationen-Siedlung soll für 200 Familien entstehen.

Mehr bei

<http://www.mehrgenerationensiedlung.org>

Konzepte wie diese werden sich im 21. Jahrhundert als besonders nachhaltig erweisen, während das derzeitige urbane Leben in der Stadt ohne Selbstversorgung schon bald nicht mehr lebensfähig sein wird - schon gar nicht in Krisenzeiten.

Weitere Themen:

- + Krise heißt Chance
- + Greendex: Wie grün leben Sie?
- + Gesetzliche Neuerungen 2009
- + Neuwagenkauf jetzt?
- + Heizkosten sparen
- + Energiewirtschaft - Keine Abgaben für Naturstrom
- + Stromnetze gehören in die öffentliche Hand
- + Zeit für Ökostrom
- + Umweltfinanzen:
 - GLS Bank im grünen Bereich
 - Erneuerbare Energien werden zu den Gewinnern der Finanzkrise zählen
- + Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien:
 - Zukunftstechnologien
 - Chinesen planen größtes Solarkraftwerk der Welt
 - Solares Bauen - Haus mit Energieüberschuss
 - ORC – Strom und Wärme aus einer einzigen Anlage
 - Kochen mit der Sonne
 - airmax24 - Windturbine fürs Hausdach
 - Bienen stören Raupen beim Fressen
 - Umweltfreundlicher Straßenbelag entwickelt
 - Das Auto - der mobile Leerlauf?
 - Absichtlich verschlafene Innovationen
 - Die Geschichte des Elektrofahrzeugs
 - Zurück in die Elektroauto-Zukunft
 - Der erste China-Hybrid
 - Eine Million Elektroautos jährlich ab 2012
 - Der erste Tesla Elektro-Roadster in Deutschland
 - Vollständig recycelbares Elektroauto
 - Smart ED
 - Nutzlose Abgasuntersuchungen
- + Spruch des Monats: Sir David King
- + Süßstoff Aspartam mit Nebenwirkungen
- + EU erlaubt Einfuhr von Gen-Soja
- + Gift-Weine trüben Frankreichs Weingeschäft
- + Elektroschrott als Entwicklungshilfe
- + Wirtschafts- statt Klimaschutz
- + Helmut Kohl an den Fäden der Industrie
- + SUV
- + SUVs raus!
- + Die 20:80 Gesellschaft
- + Klimawandel:
 - Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch
 - Naturkatastrophen richteten 200 Milliarden Dollar Schaden an
 - Fluorierte Treibhausgase 2007 um 4,8% gestiegen
 - ...nicht nur Glühbirnen auswechseln!
 - Der WWF-Weltklimarechner
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft:
 - Bush geht – Obama kommt
 - Sinkender Ölpreis führt zu neuer Ölkrise
 - Worst Lobbying Award 2008
 - Geheimdienste prophezeien Niedergang der USA
 - Wenn der Euro den US-Dollar ablöst
 - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung:
 - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
 - Vorratsdatenspeicherung
 - Überwachungssystem erkennt verdächtiges Verhalten
 - Wer ist in Brüssel an der Macht?

- Automatischer Scan
- + Buchtipps Karl Otto Henseling: Am Ende des fossilen Zeitalters
- + Filmtipp Filmfestival ueber Macht
- + Statistik: 90% wollen mehr Erneuerbare Energien
- + Umwelt-Termine
- + PS: Erinnern bewirkt auch Vergessen

PDF-Druckversion

For translations into other languages we recommend <http://de.babelfish.yahoo.com>

Krise heißt Chance

Was wäre der Mensch ohne seine Krisen? Herausforderungen sind die Triebfeder der Menschheit. **Je stärker der Konflikt, desto größer das Heilungspotential.** Die Zeichen der Zeit schreien nach massiven Veränderungen; nach Einsicht, Weitsicht und vor allem nach weisen Entscheidungen. Menschen denken linear und glauben daran, alles berechnen zu können. Doch das Weltgefüge aus Protonen, Elektronen und Neutronen ist nicht linear, nicht berechenbar, sondern **chaotisch!** Quantenphysiker wissen inzwischen, dass sich die Welt in jedem Augenblick neu erschafft. **Das einzig Beständige ist der Wandel.**

Immer noch beutet die Menschheit die Ozeane rücksichtslos aus und wirft auf den modernen Raubzügen durch die Weltmeere bis zu 80% der gefangenen Fische als toten Beifang zurück ins Meer. Dieses Thema wird erst an Brisanz gewinnen, wenn sich jährlich hunderttausende Flüchtlinge aus Afrika und Asien Richtung Europa aufmachen, um dort eine neue Zukunft und bessere Lebensbedingungen zu finden. Die Rufe zahlreicher Wissenschaftler, endlich wirksame Schritte gegen die fortschreitende Umweltzerstörung zu unternehmen, blieben bislang ungehört. Umweltschutz und Klimaschutz bleiben leere Worthülsen. Allein die Wirtschaftskrise scheint als Emissionsbremse zu wirken. Dieser mit Straßenbau zu begegnen, wäre der falsche Weg. Ökonomie gegen Ökologie auszuspielen ist sinnlos, denn beide bedingen einander. Ein neuer Wirtschaftsaufschwung mit alten Techniken würde das Klimaproblem nur noch verschärfen. So setzt die Pendlerpauschale in Zeiten eines drohenden Klimakollapses völlig falsche Anreize. **Je mehr jetzt in Umweltechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Krise überwunden werden.**

Unser heutiges Leben ist das Resultat von Irrtümern, Niederlagen, Krisen und Größenwahn, denn **wir ernten, was wir säen.** Die Geschichte ist voll von Veränderungen, die z.T. durch bewusste, aber auch durch unbewusste Aktionen geschahen. Bislang haben die Menschen noch jede Krise bewältigen können und sind stärker und "besser" daraus hervorgegangen, denn aus Fehlern lässt sich am besten lernen.

Wenn jetzt noch die Bereitschaft hinzukommt, selbst **Verantwortung für diesen Planeten zu übernehmen**, haben wir den ersten Schritt gemacht. Das beginnt schon beim Einkaufen: **Warum kaufen wir Produkte, die durchschnittlich 18.000 km transportiert wurden, dadurch eine Menge Energie verbraucht haben und womöglich in Kinderarbeit hergestellt wurden? Warum erzeugen wir so viel Müll?** Die Erde könnte sogar 20 Milliarden Menschen verkraften, wenn wir unser Handeln als Verbraucher verändern und schon bei der Herstellung an die Wiederverwertung denken und **nur kaufen, was wir wirklich brauchen.** Die Krise wird uns dabei helfen, denn die Zeit für grundsätzliche Veränderungen ist mehr als reif. Jetzt ist die ideale Zeit, Maßnahmen gegen den Klimawandel voranzubringen, denn **die Klimakrise ist langfristig gefährlicher als die Wirtschaftskrise.**

Die Erde wehrt sich bereits in vielfältiger Form; als eigenes Lebewesen bereitet sie eine "Reinigung" vor, von der wir mehr als betroffen sind!

Think global - buy local: Die Zeiten des amerikanisierten Wegwerf-Lebens sind vorbei. Was muss passieren, damit es zu einem nachhaltigen Wirtschaften jenseits des herkömmlichen Struktur von Markt und Staat kommt?

Die Chinesen kennen übrigens für "Krise" und "Chance" nur ein Schriftzeichen.

Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081230001>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/120738>

<http://www.sueddeutsche.de/politik/256/450972/text>

<http://www.bol.de/shop/home/artikeldetails>

Greendex: Wie grün leben Sie?

Die amerikanische National Geographic Society hat vor kurzem das Ergebnis eines 14-Länder-Vergleichs vorgestellt, den Greendex. Dabei geht es um den Beitrag von a. Konsumententscheidungen und b. Kontextbedingungen für den Konsum in unterschiedlichen Ländern zu einem nachhaltigen Lebensstil, der vor allem an den CO₂-Emissionen festgemacht wird.

Befragt wurden 14.000 Haushalte in den 14 Ländern mit einem 65 Variablen umfassenden Survey, die dann zum »Greendex« – einem Punktwert – zusammengefasst wurden. Etwa 60% der Fragen beziehen sich dabei auf Konsumententscheidungen, also Bereiche, in denen unterschiedliches Verhalten möglich ist. Interessant ist hier vor allem der Ländervergleich. **Die niedrigen Punktzahlen der Schwellenländer sind mit einem geringeren materiellen Wohlstand verbunden** (Zahl der Autos, Wohnungsgröße), zum Teil wohl auch vom Klima abhängig (Heizungsbedarf etc.).

Dabei kommt – bezogen auf das Verbraucherverhalten in den einzelnen Ländern – folgende Reihenfolge heraus:

1. Brasilien, Indien (je 60 Punkte)
2. China (56,1 Punkte)
3. Mexiko (54,3 Punkte)
4. Ungarn (53,2 Punkte)
5. Russland (52,4 Punkte)
6. Großbritannien, Deutschland, Australien (je 50,2 Punkte)
7. Spanien (50,0 Punkte)
8. Japan (49,1 Punkte)
9. Frankreich (48,7 Punkte)
10. Kanada (48,5 Punkte)
11. USA (44,9 Punkte)

Dass die USA ganz hinten liegen, ist nicht besonders erstaunlich – erstaunlich ist aber der große Abstand zu den übrigen Ländern.

Im zurückliegenden Jahr registrierte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ein Anwachsen des Bürgerengagements für eine neue Energie- und Klimapolitik. Mehr bei

<http://blog.till-westermayer.de/index.php/2008/05/09/greendex>

<http://www.fem.com/greendex-studie-wie-umweltbewusst-sind-wir>

<http://www.bund.net/detail/umweltbilanz-2008>

Ermitteln Sie Ihren eigenen Greendex bei

<http://event.nationalgeographic.com/greendex/calculator>

Gesetzliche Neuerungen 2009

Verbesserte Kinderförderung: Für Familien ergeben sich im Jahr 2009 zahlreiche Verbesserungen. So sollen Eltern für das erste und zweite Kind je 10 Euro mehr Kindergeld pro Monat erhalten. Schulgeld kann bis zu 30% als Sonderausgabe bis zu einem Höchstbetrag von 3.000 Euro von der Steuer abgesetzt werden.

Abgeltungssteuer: Ab 1. Januar 2009 werden Kapitalerträge (Zinsen und Dividenden) sowie Veräußerungsgewinne von Wertpapieren (Aktien, Investmentfonds, Zertifikaten) einheitlich mit 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag und evt. Kirchensteuer besteuert. Die

Regelung greift für alle Zinsanlagen und für neue Wertpapierkäufe ab 2009.

KWK-Gesetz: Zum 01.01.2009 tritt die Novelle des KWK-Gesetzes in Kraft.

Entscheidende Neuerung: nur noch hocheffiziente KWK werden gefördert. Die Förderung gilt auch für Bestandsanlagen (Erstinbetriebnahme vor dem 01.04.2002), die nach aufwändiger Modernisierung bis 2016 wieder in Dauerbetrieb genommen werden.

Erstmals wird auch der "selbstgenutzte" Strom vergütet.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz: Hausbesitzer müssen in Neubauten zukünftig einen Teil der Wärme aus erneuerbaren Energien gewinnen. Dazu zählen unter anderem Solarthermieanlagen, Biomasseheizungen oder Wärmepumpen. Alternativ können Hauseigentümer auch Maßnahmen ergreifen, die zu einer deutlichen Verbesserung der Energieeffizienz ihres Gebäudes führen.

Energieausweis-Pflicht: Der Energiepass heisst nun Energieausweis. Ab 2009 müssen alle Hauseigentümer bei Vermietung oder Verkauf vorlegen können. Sonst droht ein

Bußgeld bis zu 15.000 EUR! Eine Liste der Energieausweis-Aussteller in Ihrem PLZ-Bereich bei

<http://www.energiepass-aussteller-verzeichnis.de>

Mehr bei

<http://www.forium.de/gesetzliche-neuerungen-2009>

Neuwagenkauf jetzt?

Autofirmen locken bereits mit Rabatten von über 20% und 0%-Finanzierungen, verschenken Sprit für ein ganzes Jahr, bieten "Flatrates" an, und die Regierung kommt auch noch mit Steuerermäßigungen dazu. Ganz offensichtlich ist Verzweiflung im Spiel.

Dennoch ist der **Zeitpunkt für den Neuwagenkauf denkbar ungünstig:**

Eine automobiler Revolution steht bevor! Ab 2010 oder 2011 wollen selbst die großen Autokonzerne Hybridfahrzeuge und erste wirklich passable Elektroautos auf den Markt bringen. Japan und China werden schon früher mit günstigen Elektroauto-Angeboten auf den Europäischen Markt drängen und zeigen, wie luxuriös die Elektro-Mobilität ist (und dabei auch noch billig in der Haltung). Herkömmliche Autos werden dann natürlich "total out" sein, denn erst dann wird deutlich, wie veraltet ihre Technik in Wirklichkeit ist. **Was heute noch als "umweltfreundlich" bezeichnet wird, ist schon übermorgen nicht mehr erwünscht** (z.B. in Städten).

Die Besteuerung erfolgt bislang auf Hubraum und Euronormen. Doch schon bald wird die **CO2-Besteuerung** eingeführt. Fahrzeuge, die viel CO2 ausstoßen und wegen Euro 5 oder 6 jetzt eine Steuerersparnis von bis zu zwei Jahren bekommen, werden dann entsprechend hoch besteuert werden. Hinzu kommt, dass **Elektroautos mindestens fünf Jahre steuerfrei** sind. Das muss sich dann der Finanzminister von den großen **CO2-Schleudern** wiederholen...

Die dann in zwei Jahren "herkömmlichen" Autos werden auch alles andere als günstige Haltungskosten haben, zumal wenn die Spritpreise wieder stetig ansteigen! **Ökostrom für 100 km Autofahren kostet nämlich höchstens 2,50 Euro.**

Elektroautos haben auch kaum Wartungskosten, da sie 90 mal weniger bewegliche Teile haben; keine Kupplung, keine Keilriemen, keine Zündkerzen, kein Öl zu wechseln etc...

Und der E-Motor ist wartungsfrei.

Auf dem Gebrauchtwagenmarkt werden die Neuwagen von heute also in 2-3 Jahren kaum noch loszuschlagen sein. Ihr Wert fällt ins Bodenlose, besonders wenn ihr Spritverbrauch hoch ist. In den USA ist deshalb gerade das Leasing-System zusammengebrochen.

In den ersten zwei Jahren ist der Wertverlust eines Autos am größten.

Unser Tipp: Warten Sie mit dem Neuwagenkauf also besser bis 2010 oder 2011. Wenn Sie nicht warten können, kaufen Sie sich einfach auf dem jetzt schon überfüllten Gebrauchtwagenmarkt ein Schnäppchen mit geringem Spritverbrauch, also wenig CO2-Ausstoß.

Mit einem **Gebrauchtwagen schonen Sie übrigens auch Ressourcen. Und die sind viel wichtiger als ein bisschen Energieeffizienz, denn Autos etc. verbrauchen während ihrer gesamten Nutzungsdauer nicht annähernd so viel Energie und Ressourcen wie bei ihrer Herstellung!**

Abwrackprämien zu zahlen, wenn jemand sein altes Auto verschrottet und sich einen Neuwagen kauft, ist also eine äußerst sündhafte Idee, die nur der Autoindustrie dienen kann. Die als "Umweltprämie" geschönte Abwrackprämie ist in Wirklichkeit Ressourcenfrevel.

Heizkosten sparen

Millionen von Wohnungs-Mietern drohen im kommenden Frühjahr hohe Heizkosten-Nachzahlungen, denn 2008 war das Jahr der explodierenden Energiepreise.

1. Die optimale und angenehme Raumtemperatur liegt in Wohnräumen bei 19 bis 20 Grad.

Jedes Grad darüber erhöht die Heizkosten um bis zu 6%. Geld, das sich problemlos sparen lässt. Die Temperatur sollte in der Nacht um vier Grad abgesenkt werden. Schlafzimmer und Flure können kühler sein, jedoch nicht unter 16 Grad, sonst könnte Feuchtigkeit an den Außenwänden kondensieren. Tagsüber sollten die Türen zwischen warmen und kühlen Räumen geschlossen gehalten werden. Beim Verlassen der Wohnung sollte die Heizung nur runter geregelt, aber nicht komplett ausgeschaltet werden.

2. Stoßlüften: Beim Dauerlüften über gekippte Fenster geht viel Energie verloren.

Besser mehrmals täglich Stoßlüften im Winter 5 bis 10 Minuten und dabei die Heizkörperventile schließen. Geschlossene Gardinen oder Rollläden verringern Wärmeverluste in der Nacht.

3. Wärmestau vermeiden: Heizkörper müssen die Wärme frei an die Raumluft abgeben können. Deshalb dürfen sie nicht durch Vorhänge oder Möbel verstellt werden. Eine zusätzliche Dämmung der Wand hinter dem Heizkörper ist in vielen Fällen sinnvoll. Entsprechende Dämmplatten gibt es im Baumarkt.

4. Heizkörper entlüften: Heizkörper können nicht optimal funktionieren, wenn sich Luft in ihnen angesammelt hat. Mit einem Entlüftungsschlüssel aus Baumarkt oder Fachhandel lässt sich der Heizkörper schnell und einfach entlüften.

5. Fenster und Türen abdichten: Durch undichte Türen und Fenster entweicht kontinuierlich warme Luft aus der Wohnung. Einfache und effektive Abhilfe gegen feuchte Zugluft bieten selbstklebende Dichtungen zum Abdichten von Fenstern und Türen, die man im Baumarkt bekommt.

6. Elektronische Heizkörperventile einsetzen: Mit elektronischen Heizkörperreglern wird die Raumtemperatur nach einmaliger Einstellung automatisch geregelt. So ist das Bad morgens zum Duschen bereits warm, kühlt aber tagsüber, wenn es nicht gebraucht wird, auf sparsame 16 Grad herunter.

7. Heizung richtig einstellen und Heizungspumpe überprüfen: Wenn Heizkörper rauschen oder ungleichmäßig warm sind, ist meist die Heizungsanlage falsch eingestellt. Ein Fachmann sollte die Heizung gründlich überprüfen.

8. Rohrleitungen dämmen: Laufen Heizungs- und Warmwasserrohre durch kalte Räume, zum Beispiel im Keller, verlieren sie einen Teil der zuvor erzeugten Wärme. Eine Dämmung der Rohre im Keller sorgt dafür, dass die Wärme möglichst verlustfrei die Heizkörper erreicht.

9. Oberste Geschoss- und Kellerdecke dämmen: Sind der Dachboden oder der Keller weder ausgebaut noch beheizt, sollten die oberste Geschossdecke und die Kellerdecke auf jeden Fall gedämmt werden. So entweicht die Wärme nicht länger aus beheizten Räumen. Mehr bei

http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1035708

Energiewirtschaft - Keine Abgaben für Naturstrom

Der Deutsche Bundestag soll beschließen, dass die **Abgaben des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) nicht für Stromlieferungen aus 100% Naturstrom anfallen.** Die Kosten der Atomkraftwerke und deren Brennstoffe (Beschaffung, Transport, Aufbereitung) sollten direkt den Beziehern von Reaktorstrom angerechnet werden. Die Steuer des Energieeinspeisegesetzes sollen dazu dienen, die höheren Kosten der Energiebereitstellung aus regenerativen Energien zu finanzieren. Mit dieser

Besteuerung/Abgabe soll die Erhöhung der Nutzung der regenerativen Energien (Wind, Sonne, Biogas, Wasserkraft) vorangetrieben werden.

Zeichnen Sie online die Petition bei

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition>

Stromnetze gehören in die öffentliche Hand

Attac, der Bund der Energieverbraucher und Robin Wood haben die Bundesregierung aufgefordert, die Hochspannungsnetze vollständig in die öffentliche Hand zu überführen, denn für die Energiewende sind andere Stromnetze nötig! Parallel dazu konfrontierten Attac-Aktive die Vorstandsvorsitzenden von RWE, Eon und Vattenfall Europe bei der Konferenz "Kraftwerke und Netze für eine nachhaltige Energieversorgung" der Deutschen Energieagentur (Dena) in Berlin mit ihrer Forderung nach einer **demokratischen Kontrolle der Netze**. Stromnetze sind ein natürliches Monopol und sie sind **enorm bedeutsam für die Klimaziele**, die wir erreichen wollen. Mehr bei

<http://www.energieverbraucher.de/?itid=1680>

<http://www.taz.de/1/zukunft/wir-brauchen-andere-netze>

Zeit für Ökostrom

Kritik an den Stromkonzernen ein: Die vier großen Anbieter sind zu teuer. Verbraucher sollten besser zu billigeren Versorgern wechseln.

"Vattenfall hat sich das Prädikat besonders klimaschädlich erworben", sagte Karsten Smid, Klimaexperte von Greenpeace. **"Kein anderer deutscher Energiekonzern bietet klimaschädlicheren Strom an als Vattenfall."**

Jetzt ist die Zeit, Ihren alten Vertrag beim Strom-Kartell zu kündigen und auf sauberen Ökostrom umzusteigen. Wenn Sie Ihre Trägheit überwinden, werden sich wundern, wie einfach und günstig es inzwischen ist. 2007 wechselten 9% der Haushaltskunden den Stromanbieter.

Naturstrom AG Vorreiter ist beim Stromeinkauf: Anders als die anderen unabhängigen Ökostromanbieter wird in 2008 weit mehr als die Hälfte des Energiebedarfs mit Strom von kleinen und mittleren Wind- und Wasserkraftanlagen aus Deutschland gedeckt.

Der Markt glaubwürdiger Ökostromprodukte legt zu. **Aber Vorsicht: Nicht überall, wo Ökostrom draufsteht, ist auch echter Ökostrom drin!** Mancher Ökostrom ist eine Mogelpackung.

Die besten Ökostrom-Anbieter und ihre Preise finden Sie in unserem

[Energietipp](#)

Umweltfinanzen:

GLS Bank im grünen Bereich

GLS steht für Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken und schon das zeigt: die GLS Bank ist keine normale Bank. 1974 gegründet, liegt ihr Schwerpunkt auf der **Finanzierung von ökologischen, sozialen und kulturellen Projekten**.

Früher belächelt wird die GLS Bank, die auf jegliche spekulativen Geschäfte schon immer verzichtet hat, beneidet.

"Wir wollen ganz realistische Bankgeschäfte machen. Wir kennen die meisten unserer Kreditnehmer noch wirklich auch persönlich. Wir würden die nicht, wie bei der Subprime-Krise gesehen worden ist, verkaufen, zu irgendwelchen Paketen schnüren und weitergeben. Sondern wir haben Einlagenkunden, und das Geld der Einlagenkunden geben wir an unsere Kreditnehmer weiter, und das sind alles wirklich sinnvolle, ökonomische und soziale Projekte."

Eine Bank, die in diesen Tagen als sprichwörtlich sichere Bank aus dem Rahmen fällt. Das jedoch, so Vorstandssprecher Thomas Jorberg, nicht erst seit heute: **"Jegliche spekulativen Geldgeschäfte, ob das nun Derivate, ob das nun Kreditverbriefungen oder was auch immer sind, machen wir nicht."**

Aufgrund dieser Geschäftspolitik ist die GLS auch von der internationalen Finanzkrise verschont geblieben. Mehr bei

<http://www.dradio.de/df/sendungen/firmen/858608>

<http://www.gls.de/die-gls-bank.html>

Erneuerbare Energien werden zu den Gewinnern der Finanzkrise zählen

Erneuerbare Energien bleiben trotz Finanzkrise eine Wachstumsbranche.

Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: Erneuerbare Energien profitieren von der Finanzkrise. **Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien könnten von der Verunsicherung des Finanzsektors schon mittelfristig profitieren**, sagt die Abteilungsleiterin für Energie, Verkehr und Umwelt des DIW, „weil Banken und Investoren nach den Erschütterungen der Finanzkrise **verstärkt auf Engagements zur Sicherung der Zukunft setzen werden; und das sind par excellence nachhaltige Investments in den Klimaschutz wie im Falle von erneuerbaren Energien.**“

Auch die Zustimmung zur öffentlichen Förderung erneuerbarer Energien könne zunehmen, so Kemfert: „Angesichts der Höhe der Finanzspritzen, die nun die Staatengemeinschaft in das klassische Finanzsystem pumpt, um es vor dem Zusammenbruch zu schützen, sind die Subventionen für regenerative Energien verschwindend gering.“

Auch internationale Investoren setzen jetzt auf Erneuerbare Energien. Mehr bei

<http://www.solarthemen.de/?p=2204>

Produkte mit soliden Partnern aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sind auf dem Vormarsch. Eine **stabile Ertragsseite** und geringe laufende Kosten lassen ein Investment in diesen Sektor auch für das Anlegerdepot äußerst attraktiv erscheinen. Auch Reiche und Superreiche sind bereits eingestiegen, denn mit "Öko-Kapitalismus" kann nicht nur die Welt gerettet, sondern auch viel Geld gemacht werden. Mehr bei http://www.eco-best-invest.com/new.power.fund_B.html

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO2-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein. Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.

> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 48

Millionen Tonnen CO2 zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die **eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei <http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf geplatzten (Immobilien-) Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist **eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft**. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod.

Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie.

Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte!

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen fließen mögen.

Chinesen planen größtes Solarkraftwerk der Welt

Es ist ein ambitionierter Plan: Im Nordwesten Chinas soll eine gigantische Solarfarm entstehen. Das Kraftwerk könnte bis zu einem Gigawatt Strom liefern - und hätte damit doppelt so viel Leistung wie die bisher größte angekündigte Photovoltaik-Anlage in Kalifornien.

Das Qaidam-Becken liegt im Nordwesten Chinas. CTDG erklärte, die in der Provinz Qinghai gelegene Salzwüste sei aufgrund ihrer vielen Sonnentage der ideale Standort für eine große Solaranlage. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,599280,00.html>

Solares Bauen - Haus mit Energieüberschuss

Unweit des Weissen Hauses steht seit dem 12. Oktober ein ungewöhnliches Modellhaus. Studenten und Professor Hegger der TU Darmstadt haben es in wenigen Tagen auf der Mall in Washington aufgebaut. An der Dorfstraße des Solar Decathlon zeigt dieses Prototype Haus, was man heute in Deutschland umweltgerecht und energieeffizient bauen kann. Und es gewann den Ersten Preis.

Das als "Passives Haus" etikettierte Modell soll jährlich nicht mehr als 15 kWh pro qm brauchen, während heutiger Neubau in Deutschland mit durchschnittlich 60 kWh pro Quadratmeter verbraucht gegenüber etwa 200 kWh in Altbauten.

Eine intelligente und raffinierte Anordnung und Verwendung herkömmlicher Materialien und Bauelemente schafft ein energetisch und ästhetisch hochwertiges Musterhaus: Es besteht aus verschiedenen, variierbaren Wohnzonen. Sie sind um einen Kern angeordnet sind. Abgesehen von der Schalenanordnung einer Zwiebel, können diese Zonen den jeweiligen gewünschten Lebensgewohnheiten angepasst werden. Mit der Jahreszeit, mit der Anzahl der Familienmitglieder aber auch mit dem Alter der Bewohner, Besucher lassen sie sich verändern.

Die Fassade als Trennelement gegen die Einflüsse der Aussenwelt wie Lärm, Wetter und Lichteinstrahlung wird zu einem anpassbaren Element. Nord und Südseiten sind unterschiedlich konzipiert. Durch Anbringung überdimensionaler, wandgrosser Fensterladen, deren Positionen sowie Fächer verstellbar sind. Auf deren ebenfalls einstellbaren Fächern sitzen Solarzellen, die ihren Strom durch die Führungsschienen im Boden für die wandhohen Ladenflügel an die Batteriezentrale liefern, können Licht, Sonneneinstrahlung, Windbeaufschlagung sowie unerwünschte Einsicht von Aussen dem Wohlbefinden angepasst werden.

Innenkomfort und Lebensraum auf beschränktem Raum werden durch raffinierte Konstruktion der erhöhten Fussböden flexibel und praktisch gestaltet. Die Module und Komponenten sind so dimensioniert, dass sie auch von normalen LKWs transportiert werden können.

So ein Musterhaus mit 74 qm könnte so für ca. 200 000 Euro gebaut werden. 2015 soll es in Serie gehen. Mehr bei

http://www.amerikawoche.com/page_nachrichten_usa.php

http://www.focus.de/solares-bauen_did_14250.html?slide=1

ORC – Strom und Wärme aus einer einzigen Anlage

ORC ist die Abkürzung für Organic Rankine Cycle, ein Kraftwerkskreislauf mit einer anderen Flüssigkeit als Wasser, die verdampft und eine Turbine antreibt.

Wird aus konventionellen Photovoltaikanlagen bislang nur Strom gewonnen, liefern herkömmliche Kollektoren ausschliesslich Wärme. Um der Aufgabenstellung gerecht zu werden, beides zu liefern, mussten bislang zwei unterschiedliche Technologien eingesetzt und miteinander kombiniert werden.

Mit der Turbolina-Technologie ist das anders. Unsere Anlagen liefern sowohl Strom, als auch Wärme und das in einer Anlage. Die Technologie arbeitet nach dem Prinzip eines Dampfkreislaufes, wie wir ihn vergleichbar von einer Dampfmaschine her kennen, nur wesentlich effektiver und ohne Verlust.

Da sich eine verdampfte Flüssigkeit stärker ausdehnt als im flüssigen Zustand, entsteht eine Druckdifferenz, die dafür sorgt, dass der Dampf vom höheren Druck zum niedrigeren Druck strömt. Und in diesem Strom ist eine Turbine angeordnet, die über einen Generator Strom erzeugt. Die verbleibende Wärme ist immer noch ausreichend um das Gebäude zu heizen und mit Warmwasser zu versorgen.

Voraussetzung ist, dass die Wärme gespeichert werden kann. Nicht immer liefert die Sonne die Wärme dann, wenn wir sie brauchen. Häufig liefert die Sonne viel Wärme, beispielsweise im Sommer, wenn wir nicht heizen müssen.

Durch einen zusätzlichen Speicher und einer Erdsonde oder eines Erdkollektors, wird der Wirkungsgrad des ORC-Kreislaufes optimiert.

Bei Einsatz einer Wärmepumpe mit der nun vorhandenen Sonden oder Kollektoren, lässt sich ein hocheffizientes Heizsystem darstellen. Mehr bei

<http://www.turbolina-solar.de/6.html>

Kochen mit der Sonne

Demonstrieren Sie Ihren Kindern doch einmal die Kraft der Sonne! Bauen Sie sich eine Kochkiste zusammen, in der Gemüse, Reis, Bohnen, Kartoffeln gar werden ohne anzubrennen. Nur durch die Kraft der Sonne und mit ein wenig Geduld. Die Sonnenkochkiste kann auch der ungeübte Handwerker in kurzer Zeit zusammenbauen. Die Materialkosten liegen bei 25 €. Es geht auch billiger, wenn man einige der Teile vom Schrott besorgen kann, z.B. Glas oder Alu-Platte. Mehr bei

<http://umweltinstitut.org/bauanleitung-solkocher-208.html>



Airmax24 - Windturbine fürs Hausdach

Windenergie für den Hausgebrauch - das klingt nach Zukunftsmusik, denn bislang wird Windenergie mit riesigen Anlagen erzeugt, die zu groß und zu teuer sind, um sie für die eigenen vier Wände zu nutzen.

Segelflugzeuge gewinnen besonders schnell Höhe, wenn sie an Berghängen fliegen, da der Wind gegen den Hang drückt und so nach oben steigt. Genau dieses Prinzip nutzt der Elektroingenieur für seine Windturbine, denn Ähnliches passiert auf Hausdächern. Auch dort entsteht ein starker Luftzug, wenn der Wind auf das Dach trifft.

Die Windturbine liefert Strom für ein Einfamilienhaus mit einer 115 kg schwere Turbine, deren Rotorblätter in sich verdreht sind, aus glasfaserverstärktem Polyester bestehen und in einem leichten Edelstahlgestell gelagert sind. Wolfgang Niemeyer: "Die Anlage ist **sehr einfach auf dem Dachfirst zu befestigen**. Der Generator sitzt direkt unten an der Welle. Ein Riesenvorteil ist, dass wir **geräuschlos** sind, weil wir keine Blattspitzen haben wie die herkömmlichen Windanlagen."

Selbst bei niedrigen Windgeschwindigkeiten von zwei Metern pro Sekunde, bei denen große Windräder stillstehen, dreht sich die Turbine bereits und liefert Strom. Im Gegensatz zu den kolossalen Windanlagen muss Niemeyers Turbine auch nicht abgeschaltet werden, wenn der Wind zu stark wird. Die spezielle Konstruktion bremst automatisch, so dass sich die Rotorblätter nicht schneller als 300 Umdrehungen pro Minute drehen, egal wie heftig es stürmt.

"Diese Anlage bringt 3.000 bis 8.000 kWh im Jahr, das entspricht locker der Leistung, die ein Einfamilienhaus benötigt, zwölf von diesen Anlagen haben also die gleiche Leistung wie ein großes Windrad", sagt Erfinder Wolfgang Niemeyer.

Je nach Lage des Hauses, lässt sich mit der Dachturbine der Stromverbrauch deutlich senken oder sogar so viel Energie produzieren, dass überschüssiger Strom ins Netz eingespeist werden kann. Dafür braucht es nur einen Spannungswandler und einen Schaltkasten für die Elektronik.



Auch als **Balkon-Turbinen**, die dann den sog. Stadtwind nutzen, der, obwohl am Boden kaum spürbar, schon im dritten Stock für ordentliche Drehzahlen sorgt. Wolfgang Niemeyer prognostiziert, dass eine Balkon-Turbine genug Strom erzeugt, **um zwei Zimmer elektrisch zu beheizen**. Die kleine Turbine dürfte dann auch Campingfreunden das Herz aufgehen lassen. Denn dann bräuchte man auf dem Zeltplatz nur noch zwei starke Akkus, aber keine Steckdose mehr. Mehr bei

<http://energy-profit.de/Airmax24.html>

<http://de.youtube.com/watch?v=ZtPXaoSHO-Y>

<http://www.myvideo.de/watch/4915062/Airmax24>

Bienen stören Raupen beim Fressen

Einem Forscherteam der Universität Würzburg ist eine interessante Entdeckung gelungen: Sie haben festgestellt, dass Bienen bei gefräßigen Raupen derart großen Stress verursachen, dass die Raupen deutlich weniger Appetit haben. Das könnte nach Ansicht der beiden Forscher Jürgen Tautz und Michael Rostas in Zukunft auch für den Landbau genutzt werden.

So wird dem ökologischen Landbau geholfen und zugleich den Bienen. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=081223020>

Umweltfreundlicher Straßenbelag entwickelt

Mailand - Die auf Straßenbeläge spezialisierte Compagnia Italiana Strade e Asfalti hat einen neuartigen Asphalt entwickelt. Mit dem sogenannten "Warm Mix Asphalt" steht ein voll recyclebares und umweltfreundliches Produkt zur Verfügung. "Unser Erzeugnis kann selbst bei niedrigen Temperaturen aufgetragen werden", erklärt die Firmenchefin Manuela Porta. "Es entsteht aus der Warmvermischung von Mineralien und Bitumenmasse."

Warm Mix Asphalt sei auch als Altbelag hundertprozentig wiederverwendbar, weshalb keine Entsorgungsprobleme entstünden. Das Material sei sowohl als Straßenbelag als auch zur Beschichtung von Radwegen, Bürgersteigen und selbst architektonisch oder landschaftlich geschützten Gebieten geeignet. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=081223013>

<http://www.cisaasfalti.it>

Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserablen**

Wirkungsgrad. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen.

Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist weit höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Unser Elektroauto-Projekt:

A-Klasse ELECTRIC zero emission

Absichtlich verschlafene Innovationen

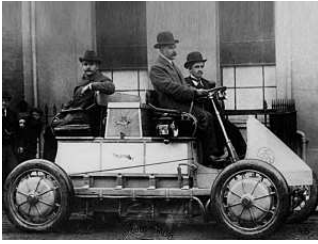
Bei der Zukunftstechnologie Elektroauto hat die deutsche Automobilindustrie unrühmlich versagt und gegenüber anderen ausländischen Firmen derzeit einen Entwicklungsrückstand von mindestens 10 Jahren, weil sie aus kurzfristigen, egoistischen und betriebsblinden Gründen die Substitution von Benzin und Diesel durch Wasserstoff favorisiert hat. Um es klar auszudrücken: Ein Hybridauto (eine deutsche Erfindung von 1972) oder gar ein "echtes" Elektroauto wollte dort niemand entwickeln und verkaufen, da für die Autoindustrie der Verbrennungsmotor aus naheliegenden Gründen die Ultima Ratio ist - man wollte keine neuartige Technologie. Und schon gar keine elektrifizierte Technik, die aufgrund ihrer Wartungsarmut (kein Ölwechsel etc.) die Werkstätten nicht mehr auslastet...

In Zeiten des Klimawandels müssen nun die deutschen Konzerne dem Vorsprung der Asiaten hinterherlaufen und versuchen, den selbstverschuldeten Rückstand wieder wettzumachen.

Für den Wirtschaftswissenschaftler Günter Faltn zählt die Automobilindustrie zu einem Auslaufmodell. Im Vergleich zu asiatischen Standorten sei Deutschland hier nicht konkurrenzfähig. Man müsse viel mehr in Bildung und kreative Konzepte investieren, so Faltn. Es gehe mehr um die Qualität von Konzepten als um Kapital.

<http://www.tea-tv.de/2008/11/12/prof-gunter-faltn>

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die **schneller als 100 km/h fahren** konnten. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert.

Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit **Ökostrom** betriebene Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als **Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge** aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclasssexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modeczev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

Zurück in die Elektroauto-Zukunft

Mit großer Geste kündigen VW, Mercedes und BMW jetzt Feldtests mit Elektroautos an - ein Déjà-vu: Schon vor 15 Jahren testeten die deutschen Hersteller in einem Großversuch auf Rügen diverse Stromer. **Und versenkten die Ergebnisse dann in der Schublade.**

Das Thema Elektroauto war damals ebenso en vogue wie heute. Umweltministerin Angela Merkel und Forschungsminister Heinz Riesenhuber knüpften hohe Erwartungen an das Projekt. Manfred Kanther (alle CDU), Innenminister von 1993 bis 1998, gab das Ziel aus, **mindestens 10% aller neu zugelassenen Kraftfahrzeuge sollten im Jahre 2000 Elektroautos sein.** Von den rund 60 Millionen Mark Gesamtkosten des Rügen-Versuchs kamen etwa **22 Millionen aus der Staatskasse.**

60 Fahrzeuge mit Elektroantrieb absolvierten auf der Insel Rügen von 1992 bis 1995 rund 1,3 Millionen Testkilometer. Es wurden unterschiedlichste Batterietypen getestet, es gab Schnellladesysteme, bei denen nach einer halben Stunde die Batterien wieder voll waren - und die Autos kamen auf tägliche Reichweiten von 80 bis 150 Kilometern, manche sogar **auf mehr als 300 km.**

Wissenschaftler haben errechnet, dass die Stromversorgung für Elektroautos auch ohne

den Bau neuer Kraftwerke gewährleistet werden könne.

Dass die Batterie heute als größte Schwachstelle in der Elektroautoentwicklung gilt, ist definitiv vorgeschoben. Die Batterie ist nur der plakative Buhmann.

Und was wird nun angesichts sinkender Spritpreise passieren? Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,595808,00.html>

Wir wollen einfach nicht mehr länger warten. **Unser Umrüstungsprojekt zum Elektroauto**

Der erste China-Hybrid

Der Autohersteller Build Your Dreams (BYD) will mit einem Hybrid-Modell den Weltmarkt erobern. Der Wagen ist jetzt auf dem heimischen Markt erhältlich.

Hybrid-Autos fahren mit einem kombinierten Elektro- und Benzinmotor; das Modell F3DM ist nach Angaben des Herstellers das erste Modell der Welt, das auch an einer normalen Steckdose aufgeladen werden kann. Bis die Batterie geladen sei, dauert es rund neun Stunden.

Das Hybrid-Auto von BYD fährt laut Hersteller mit Elektromotor rund 100 km weit und kostet 150.000 Yuan (ca. 16.000 Euro) und soll zunächst in die USA exportiert werden.

Mehr bei

<http://www.sueddeutsche.de/automobil/890/451601/text>

<http://www.byd.com/news/newsmore.asp>

Eine Million Elektroautos jährlich ab 2012

Der chinesische Forschungsminister erwartet in China für 2012 jährlich eine Million Elektroautos. Dabei denkt er auch an den Export. Zu diesem Zeitpunkt wird VW gerade seinen Flottentest mit 20 Fahrzeugen abschließen...

Auch Arnold Schwarzenegger will in Kalifornien bis 2012 gemeinsam mit privaten Unternehmen ein Netz von Ladestationen für Elektrofahrzeuge knüpfen. **"Diese Partnerschaft ist der Beweis dafür, dass wir gleichzeitig zur Gesundung unseres Planeten beitragen und die Wirtschaft ankurbeln können."**

Was soll da nur aus unserem Wirtschaftsstandort werden?

Der erste Tesla Elektro-Roadster in Deutschland



Den erste Tesla Elektro-Roadster in Deutschland wird jetzt von der Juwi-Gruppe, einer der führenden Projektentwickler von Windkraft-, Solar- und Bioenergieanlagen, gefahren.

Natürlich mit Ökostrom!

Der Tesla beschleunigt mit Strom aus einfachen Lithium-Ionen-Akkus **in weniger als vier Sekunden von null auf 100 km/h und hat eine Reichweite von ca. 350 km.**

Juwi will so schnell wie möglich den über 80 Wagen umfassenden Firmen-Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge verschiedener Hersteller umstellen. Mehr bei

<http://www.juwi.de/presse/linke-navigation/video-tesla.html>

<http://www.teslamotors.com>

Vollständig recycelbares Elektroauto



FIAT hat mit dem "Phylla" ein Elektrofahrzeug vorgestellt, das als emissionsfrei und vollständig recycelbar konzipiert ist. Das City-Auto wurde in Kooperation von Regierungsstellen, Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen aus verschiedenen Branchen entworfen.

Phylla - das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Blatt" - ist 2,99 Meter lang und 750 kg schwer. Das Fahrzeug hat einen aus Aluminium gefertigten Rahmen, die **Karosserie besteht aus biologisch abbaubaren Kunststoffen**. Wegen der auf den Außenflächen integrierten Photovoltaikmodule und der aufladbaren Batterien gilt das für den Stadtverkehr gedachte Ökofahrzeug als besonders umweltfreundlich.

Die Reichweite des **elektrischen 4WD-Fahrzeugs** beträgt mit Lithium-Ionen-Batterien 145 km und bei Lithium-Polimer-Batterien **220 km**. Diese Batterien werden in zwei Jahren nur noch ein Drittel kosten. Mit dem auf dem Dach photovoltaisch gewonnenen Strom ist die Reichweite deutlich geringer, **12 bis 18 km kann man damit pro Tag fahren**.

In sechs Sekunden beschleunigt Phylla von Null auf 50 km/h und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von **130 km/h**.

An den **Betriebskosten gemessen ist der Phylla zehn Mal günstiger als ein vergleichbarer Benziner**.

Das viersitzige City-Auto kann auch als Transport- oder Sonderfahrzeug genutzt werden. Mit dem Beginn der Serienproduktion wird für das Jahr 2010 gerechnet. Mehr bei <http://www.carbodydesign.com/archive/2008/05/27-phylla-concept>
<http://www.auto-motor.at/Fiat-News/Fiat-Phylla-Elektroauto.html>

Smart ED

Elektro-Smart ED auch für Deutschland? Daimler und RWE wollen in Berlin und anderen europäischen Metropolen Netze mit Ladestationen für eine Flotte von Elektro-Smarts aufbauen, berichtet die "Financial Times Deutschland". In Berlin sollen demnach rund **500 Stromtankstellen** entstehen. Schon ab 2009 sollen die ersten Smart-Modelle mit Elektromotor an interessierte Kunden ausgeliefert werden.

Die Leistung der Stromautos entspricht der von vergleichbaren diesel- oder benzingetriebenen Fahrzeugen. Die Reichweite wird im Stadtverkehr bei 150 Kilometern liegen. Für das Laden der Akkus sollen jeweils **rund zwei Euro** berechnet werden. Die **Kosten pro Kilometer liegen damit deutlich niedriger als beim Verbrennungsmotor**.

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart längst elektrisch. Werden wir ihn bald auch in Deutschland kaufen können oder noch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr bei

<http://www.ftd.de/unternehmen/406932.html>
<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>
http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page

Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!

Für die "Motorwelt" 11/2008 fuhr der ADAC den Smart ED (Electrical Drive) der ersten Generation.

Nur leider scheinen sich die Redakteure bislang kaum mit Elektrofahrzeugen beschäftigt zu haben, so dass einige ihrer Aussagen schlichtweg falsch sind.

1. Bezüglich der Klimabilanz wird der CO₂-Ausstoß beim Elektro-Smart als höher angegeben als beim Benzin-Verbrenner-Smart, wenn denn der Strom aus Steinkohle gespeist wird. Doch selbst beim dreckigsten deutschen Strommix stößt ein Elektroauto deutlich weniger CO₂ aus als ein vergleichbares Auto mit Verbrennungsmotor. Denn ein Verbrennungsmotor weist nur einen Wirkungsgrad von 35% auf, der Rest verpufft. Ein Elektromotor dagegen erzielt über 90% Wirkungsgrad.

Der ADAC argumentiert also ähnlich wie früher die US-Ölindustrie...

Und von emissionsfreiem Ökostrom scheint man noch gar nichts gehört zu haben.



Und das schicke **Elektro-Coupe EV1**, das General Motors von 1996–1999 gebaut hat (allerdings nur, um einem kalifornischen Null-Emissionsgesetz zu entsprechen), wurde nicht - wie der ADAC angibt - 1100 mal verkauft, sondern nur an 1134 wirklich ausgewählte Personen (wie Tom Hanks oder Mel Gibson) **für drei Jahre verleast**, obwohl die Warteliste innert kürzester Zeit auf über 5000 angestiegen war. Viele hätten damals den EV1 auch gern behalten, doch GM schloss Verträge mit den EV1-Kunden, die es dem Unternehmen ermöglichte, nach Ablauf von drei Jahren die Fahrzeuge zurückzurufen und **umgehend zu verschrotten – trotz lauten Protesten!**

In Wirklichkeit wollte General Motors nicht, dass Leute ein toll funktionierendes Elektroauto von GM weiterhin fahren, wenn GM doch viel lieber Autos verkauft, die viel Öl verbrauchen und hohe Wartungskosten erzeugen. Und das kalifornische Gesetz war bereits ohnehin von den Gerichten an der Ostküste auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden...

Der EV1 wurde das Opfer seiner eigenen Vorzüge. Das Elektromobil funktionierte allzu gut: Man musste es über Nacht in der Garage bloss an die Steckdose anschliessen, um die Batterie aufzuladen – im Vergleich zum Volltanken eines normalen Autos **zu einem Bruchteil der Kosten**. Zudem brauchte der EV1 praktisch **keine Wartung und keine Reparaturen**, denn ein Elektromobil verfügt über rund 90% weniger bewegliche Teile als ein Auto mit Verbrennungsmotor!

Das beliebte Elektromobil stellte also eine **ernste Bedrohung zweier mächtiger Wirtschaftszweige dar: der Auto- und der Ölindustrie**. Mehr zum Elektroauto-Schwindel im

Dokumentarfilm [Who Killed the Electric Car?](#) und bei <http://sc.tagesanzeiger.ch/dyn/auto/hintergrund/644634.html>
http://www.treehugger.com/files/2006/07/ev1_criticism.php

Nutzlose Abgasuntersuchungen

Dieselaautos bleiben Dreckschleudern.

Besitzer von Dieselfahrzeugen zahlen nach Ansicht von Umweltexperten seit Jahren für völlig nutzlose Abgasuntersuchungen: **Gesundheitsgefährdende Feinstaubpartikel, die vor allem neuere Dieselfahrzeuge ausstoßen**, könnten mit der heute verwendeten, veralteten Messtechnik überhaupt nicht erfasst werden.

"In den letzten Jahren sind Hunderte von Millionen für Abgasuntersuchungen ausgegeben worden, und von Jahr zu Jahr werden die Ergebnisse wertloser", kritisiert der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe Jürgen Resch. Die eingesetzte Messtechnologie stamme noch aus den 60er Jahren. Dabei werde lediglich die so genannte Rauchgastrübung gemessen, also der Gehalt von Dieselruß in der Luft. Bei modernen Dieselmotoren sei mit dieser Methode aber nicht mehr fest zu stellen, "ob viel oder wenig Feinstaub emittiert wird, ob ein Partikelfilter an Bord ist, ob er kaputt ist oder ob er funktioniert."

Bei der Diesel-Abgasuntersuchung kann demnach nur festgestellt werden, ob das Auto qualmt oder nicht. Dennoch kostet die AU immerhin 35 Euro.

Rund zehn Millionen Fahrer von Dieselaautos in Deutschland werden so per Gesetz regelmäßig sinnlos abkassiert, sagen Kritiker. Zugleich **stoßen vor allem neuere Dieselaautos unkontrolliert und ungehindert ultrakleine Feinstaubpartikel aus**. Denn ihre modernen Filter fangen zwar einen großen Teil des Dieselrußes ab, doch dadurch können die Feinstpartikel nicht mehr gebunden werden und treten aus. **Sie sind besonders gefährlich für die Gesundheit von Verkehrsteilnehmern und Innenstadtbewohnern.**

"Die ganz kleinen, und das sind die, die aus den Auspuffen kommen, die gehen noch durch die Lunge durch und werden durch den ganzen Körper transportiert",

warnen der Pneumologe Professor Christian Witt von der Berliner Charité. **Feinstaub verursacht sogar Veränderungen im Gehirn**, so der Mediziner. Und so geht die Weltgesundheitsorganisation WHO von jährlich rund **75.000 Toten allein in Deutschland** infolge von Feinstaub aus. Mehr bei <http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/28/0,1872,7430428,00.html>

Die Gesundheitsgefährdung ist mit Partikelfilter also viel größer als ohne. Je kleiner die Partikel sind, umso tiefer dringen sie in die Lunge ein. **"Gegenüber feinen und ultrafeinen Partikeln versagen die natürlichen Abwehrmechanismen der Lunge"**, stellt der Sachverständigenrat für Umweltfragen fest. **Denn die "Fresszellen" der Lunge, die Makrophagen, können diese feinen Rußpartikel nicht mehr erkennen. So dringen sie bis in die feinsten Verästelungen der Lungen vor!** Mehr im [Umweltbrief spezial: Feinstaub](#)

Unser Tipp: Während des Autofahrens atmen Sie notgedrungen enorm viele Feinstaubpartikel ein, besonders an Ampeln. Halten Sie die Fenster geschlossen und schalten Sie die Lüftung auf Umluftbetrieb, so oft es geht.

Einer aktuellen Untersuchung des VCÖ zufolge ist in diesem Jahr österreichweit der Anteil von Diesel-Pkws bei Neuwagen deutlich zurückgegangen. Auch in Deutschland verzeichnet man einen Rückgang der Diesel-Fahrzeuge.

Spruch des Monats:

Noch können wir es uns leisten, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Tun wir jetzt nichts, werden wir es bald nicht mehr können.

Sir David King (Ökonom und oberster wissenschaftlicher Berater der britischen Regierung)

Süßstoff Aspartam mit Nebenwirkungen

Aspartam ist es eine der gefährlichsten Substanzen, die jemals als "Lebensmittel" auf die Menschheit losgelassen worden ist und unter "NutraSweet", "Equal", "Spoonful", "Equal-Measure", "Canderel" oder einfach als E 951 bekannt ist.

Es handelt sich um einen beliebten Süßstoff, weil er so "natürlich" nach Zucker schmeckt. Es wurde 1965 per Zufall entdeckt, als James Schlatter, ein Chemiker der Firma G.D. Searle Company, eine Droge gegen Geschwüre getestet hat. Später wurde daraus ein **biochemischer Kampfstoff der CIA**.

Wie im Februar 1994 vom Department of Health und Human Services berichtet wurde, gibt es 90 verschiedene Symptome dokumentiert, die von Aspartam verursacht sind, u. a. Kopfschmerzen/Migräne, Schwindelgefühle, Anfälle, Übelkeit, Starrheit, Muskelkrämpfe, Gewichtszunahme, Hautausschläge, Depression, Müdigkeit, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, Sehschwierigkeiten, Hörverlust, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Atmungsschwierigkeiten, Beklemmungen, undeutliche Aussprache, Geschmacksverlust, Tinnitus, Schwindelanfälle, Gedächtnisverlust und Gelenkschmerzen.

Erste Verträglichkeitsuntersuchungen führten zu einem uneindeutigen Ergebnis und mündeten in eine Debatte darüber, ob Aspartam bei Ratten krebserregend wirken kann. Die für die Zulassung von Lebensmittelzusatzstoffen verantwortliche amerikanischen Behörde Food and Drug Administration (FDA) lehnte eine Zulassung von Aspartam deshalb mehrere Jahre lang ab. 1981, unmittelbar nach Amtsantritt, ernannte der US-Präsident Ronald Reagan Arthur Hull Hayes zum Vorsitzenden der FDA. Hayes (inzwischen ist er Vorstand beim Gentech-Riesen Monsanto, der es herstellt, denn Aspartam kann mit Hilfe gentechnisch veränderter Mikroorganismen hergestellt werden)

veranlasste noch im selben Jahr die Zulassung von Aspartam in Trockenprodukten, wobei er sich auf eine japanische Studie berief, die dem Untersuchungsausschuss noch nicht zur Verfügung gestanden hatte. 1983 wurde Aspartam auch für die Verwendung in kohlen säurehaltigen Getränken (z.B. Pepsi light) und 1993 für die Verwendung in sonstigen Getränken, Back- und Süßwaren zugelassen. **Seit 1996 unterliegt es in den USA keinen Verwendungsbeschränkungen mehr!**

Aspartam findet sich in aromatischen Getränken auf Milch- oder Wasserbasis, Obstkonserven, Speiseeis, Konfitüren, Marmeladen, Fertiggerichten, Nahrungsergänzungsmitteln, Süßwaren ohne Zucker, Snacks, alkoholfreiem Bier, Limonaden, Cola, Fruchtgetränken, Dessertspeisen, Frühstückszerealien, Senf, Saucen, Kaugummis ohne Zucker, Spirituosen mit weniger als 15% Alkohol etc...

Wird Aspartam über 28,5 Grad erwärmt, wandelt sich der Alkohol in Aspartam zu Formaldehyd und Ameisensäure um. Dies verursacht eine Übersäuerung im Stoffwechsel (Azidose). Die Methanolvergiftung imitiert die Symptome einer Multiplen Sklerose.

Zu viel Asparagin oder Glutamin im Gehirn tötet bestimmte Neuronen, indem sie zu viel Calcium in den Zellen zulassen. Dieser Calciumzufluß löst die Bildung von übermäßigen Mengen freier Radikale aus, die die Zellen töten.

Die Beschädigung der Nervenzellen, die durch zu viel Asparagin und Glutamin verursacht werden kann, ist der Grund weshalb sie Reiztoxine genannt werden. Sie "reizen" oder stimulieren die Nervenzellen zu Tode.

Kurz gesagt: **Aspartam zerstört das Gehirn, den Sehnerv und das Zentralnervensystem und hat verheerende Auswirkungen auf jedes Organ.** Mehr bei

<http://de.wikipedia.org/wiki/Aspartam>

<http://www.nirakara.de/Aspartam.htm>

<http://www.wahrheitssuche.org/aspartam.html>

Ein billiger, natürlicher und sogar Diabetiker-gerechter Süßstoff ist übrigens Süßgras (Stevia).

EU erlaubt Einfuhr von Gen-Soja

Die EU-Kommission hat die Einfuhr von genetisch veränderten Sojabohnen des US-Agrarkonzerns **Monsanto** nach Europa genehmigt. Das Produkt dürfe in den kommenden zehn Jahren **in allen 27 EU-Mitgliedsländern** vertrieben werden, teilte die Brüsseler Behörde mit. [Lobby-Arbeit lohnt sich eben.]

Monsantos Gen-Bohnen vom Typ MON 89788 sind resistent gegen das Unkrautvernichtungsmittel Roundup und auf hohe Erträge getrimmt. Sie können zu Nahrungs- und Futtermitteln verarbeitet werden.

Trotz des Protestes von Umweltverbänden hatte die Kommission infolgedessen seit 2004 eine Reihe von Produkten genehmigt, fast ausschließlich veränderter Mais.

Erst im November hatte eine Langzeitstudie des österreichischen Gesundheitsministeriums ergeben, dass Nagetiere **langfristig weniger Nachkommen** haben, wenn sie gentechnisch veränderten Mais fressen. Mehr bei

<http://www.tagesschau.de/ausland/gensoja104.html>

http://www.saveourseeds.org/saatgut_aktuell

In der "Weltsamenbank", dem Global Seed Vault auf Spitzbergen, werden Samen bei minus 18 Grad für die Ewigkeit konserviert. Doch das Eis schmilzt.

Gift-Weine trüben Frankreichs Weingeschäft

Pestizidrückstände, tausendfach höher als im Trinkwasser erlaubt: In Frankreich wurde hochgiftige Chemie in Weinen entdeckt. Die Branche spielt die Gefahren herunter, die Behörden verweisen auf nicht vorhandene Grenzwerte. Die Winzer fürchten nun um ihr lukratives Geschäft.

Hinter manchen der prestigeträchtigen Etiketten verbergen sich noch andere, weniger appetitliche Spuren - etwa: Carbendazim, Azoxystrobin, Procymidon. Denn einige der Weine sind kontaminiert durch Rückstände von **Pestiziden, deren Konzentration bis zu tausendfach über den gesetzlichen Grenzwerten für Leitungswasser liegt.**

Das Problem: Für Wein existieren in Frankreich bislang noch keine verbindlichen Grenzwerte für Pestizide. Immerhin sind **drei Grands Crus mit Flaschenpreisen von über 200 Euro vertreten!** Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,597922,00.html>

Doch Frankreich hat auch gute Bioweine zu bieten. In den letzten Jahren ist auch die Qualität von Bioweinen deutlich gestiegen. Wir empfehlen die Rot- und

Weißweine der Domaine Guillot Broux (Macon). Mehr bei

<http://www.biowein.bien-boire.info/domain.php?did=541>

<http://www.globalwinespirits.com/Domaine+Guillot-Broux=Wine>

Elektroschrott als Entwicklungshilfe

Die Öko-Bilanz von Handy, Computer etc. steht in keinem Verhältnis zur Nutzungsdauer. Umweltschützer berichten außerdem mit Schrecken, was mit diesem Abfallberg geschieht: Er landet zumindest zum Teil in der dritten Welt. Die US-Organisation Basel Action Network (BAN) berichtete im Jahr 2002 über wilde Elektroschrotthalden in China und legte 2005 einen ähnlichen Bericht über Nigeria nach. Vorwurf des BAN: **Wenn Unternehmen sich in der Entwicklungshilfe engagieren und IT-Güter in die Dritte Welt verschiffen, handele es sich bei den meisten Hilfsgütern in Wahrheit um Elektroschrott.** High-Tech-Geräte enthalten viele Giftstoffe und müssen unbedingt adäquat entsorgt werden. In den Empfängerländern geschieht das Ausschleppen der Technik aber unter lebensgefährlichen Bedingungen.

Elektronikfirmen erhöhen die Schlagzahl und bringen ihre Geräte für noch kürzere Lebenszyklen auf den Markt.

Neben dem großen Energiebedarf bei der Herstellung und der Entsorgungsproblematik geht es UN-Mann Kühn aber auch um die Rohstoffe, die bei einer **ständigen Erneuerung des Gerätebestands im Haushalt** seiner Ansicht nach verschwendet werden. **"Dabei handelt es sich teilweise um Rohstoffe, die es auf der Welt nur sehr begrenzt gibt. Da ist es natürlich fatal, wenn Flachbildschirme oder Mobiltelefone einfach im Hausmüll landen."**

Um dem Verlust solcher Rohstoffe vorzubeugen, ist jetzt eine internationale Initiative namens "Solving the E-Waste Problem" (Step) ins Leben gerufen worden, um globale Standards beim Recycling von Elektroschrott zu schaffen.

Den Befund der Forscher der Vereinten Nationen teilt auch die Deutsche Umwelthilfe (DUH). Seit einigen Jahren will sie mit einer **Handy-Sammelaktion** dazu beitragen, dass einerseits noch funktionierende Geräte weiter im Verkehr bleiben und andererseits giftige Gerätebestandteile entfernt und wertvolle Rohstoffe erhalten bleiben. Bei der Aktion sind Verbraucher aufgerufen, Althandys abzugeben und sie nicht einfach im Hausmüll zu entsorgen. **"Generell ist das Problem, dass der Durchlauf bei den Geräten immer schneller wird.** Das hat natürlich einen viel größeren Materialaufwand zur Folge", so DUH-Fachmann Gerd Rosenkranz. Mehr bei

<http://www.stern.de/Elektroschrott-Klimakiller-Schreibtisch.html>

Wirtschafts- statt Klimaschutz

Die einstige Klimakanzlerin Merkel verlangt beim EU-Gipfel mehr Rücksicht auf die Industrien. Italiens Premier Berlusconi droht gar mit einem Veto gegen harte CO₂-Ziele. Angela Merkel mausert sich zum Klima-Chamäleon, wenn sie sagt: Die EU darf "keine Klimaschutz-Beschlüsse fassen, die in Deutschland Arbeitsplätze oder Investitionen gefährden. Dafür werde ich sorgen." Doch so hilft man weder dem Klima, noch der Nachhaltigkeit, noch der Wirtschaft. Mehr bei

<http://www.klima-luegendetektor.de/2008/12/10/angela-merkel>

Die meisten Deutschen halten Klimaschutz für wichtig - wollen dafür aber keine Abstriche beim Lebensstandard hinnehmen. **Also muss die 100%ige Nutzung der Erneuerbaren Energien umso schneller umgesetzt werden!**

Staaten und Unternehmen sollen nach dem Vorschlag eines britischen Richters belangt werden können, wenn sie internationale Umwelt- oder Klimaabkommen nicht einhalten.

Helmut Kohl an den Fäden der Industrie

Bestechung von Politikern hat beim Unternehmen Bayer Tradition. Was in der ganzen Spendenaffären-Debatte unterging: Kohl ist eine Marionette der Chemischen Industrie, geschmiert von Bayer etc.

In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts war der damalige Bayer-Chef, Carl Duisberg, gerade von einer US-Reise zurückgekehrt. Ihn faszinierte, wie die Industrie in den USA Politiker einfach bestach und sie ihrem Willen unterordnete. Das förderte die Profite. Die Demokratie mit ihrem "vom Volk bestimmten und dem Volk verantwortlichen Parlament" wurde so vom lästigen Hemmfaktor zum sprudelnden Springquell: Die **Demokratie loben, in Wahrheit jedoch die gewählten Politiker bezahlen und sie für die Konzernbelange arbeiten lassen.** Duisberg's Credo: "Wo wir einwirken können und müssen, das ist die Parteipolitik ... Was ist zur Durchsetzung unserer Gedanken notwendig? Geld ... **Alle Schwierigkeiten lassen sich nur überwinden durch eine planmäßige Beeinflußung.**" Es funktionierte derart gut, dass sich die Bestechung von Politikern als "System Duisberg" in Deutschland verankerte. Parteivertreter aller Couleur füllten sich fortan mit Geldern der IG Farben die Taschen, darunter auch Verbrecher wie Hitler. Dieser erhielt, nachdem die Wirtschaft sich Ende der 20er Jahre für ihn als politische Option entschieden hatte, von der IG Farben die größten Einzelspenden aus der Industrie überhaupt.

Und unser Altbundeskanzler Helmut Kohl? Er nahm ebenfalls reichlich. Denn es war die Chemische Industrie unter Führung der drei IG Farben-Schwestern Bayer, BASF und Hoechst, die Kohl im ureigensten Interesse und mit dem Segen ihrer (Groß-)AktionärInnen systematisch aufbaute und schließlich zum Kanzler machte.

[Die [Bayer AG](#) produziert weltweit **hochgefährliche Gase in dichtbesiedelten Regionen**. Unfälle werden heruntergespielt, über Gefahren wird kaum informiert. BASF ist u.a. der drittgrößte Pestizidproduzent weltweit. Etwa die Hälfte der BASF-Pestizide enthalte hochgiftige Stoffe wie das krebserregende Fungizid Metiram, das zudem die **Fortpflanzungsfähigkeit vermindert**. Das ebenfalls von BASF produzierte Insektizid Temephos schädigt nachweislich das Nervensystem. BASF arbeitet zudem an der **gentechnischen Veränderung von Pflanzen.**]

Oggersheim liegt im Schatten der Ludwigshafener BASF-Zentrale. Helmut Kohls politischer Aufstieg begann bei diesem Konzern. Zunächst als Chemie-Praktikant, später dann als Referent des Landesverbandes der Chemischen Industrie, arbeitete Kohl 10 Jahre für das rheinland-pfälzische Chemie-Kartell. Genügend Zeit für die Konzernherren zu erkennen, was für ein politisches Potenzial hier heranreifte: Mit 17 Jahren bereits war Kohl der Jungen Union beigetreten, mit 28 Vorsitzender des BASF-dominierten Kreisverbandes Ludwigshafen und für die CDU bereits als jüngster Abgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag, bald darauf Rheinland-Pfälzischer Ministerpräsident. Es war klar, in Helmut Kohl präsentiert sich ein Machtmensch, der alle Widersacher im Interesse seiner Karriere rücksichtslos aus dem Feld räumt und für seine Gönner aus der Industrie zu allem bereit ist. Selbst bei der Weißwaschung von Nazi-Größen wie des KZ-Fabrikanten Dr. Ries stand Kohl bereitwillig zu Diensten. Dieser von der SS geförderte Industrielle sagte über Kohl, als dieser bereits Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz war: "Auch wenn ich ihn nachts um drei anrufe, muss er springen." Mit Konzern-Geldern aus schwarzen Kassen wurde er in der Folge Bundesvorsitzender der CDU und schließlich Bundeskanzler-Kandidat. Das Wissen über die geheimen Geld-Transfers verdanken wir den spektakulären Enthüllungen in Zusammenhang mit der "Flick-Affäre".

Während Kohl's langen Kanzlerschaft verzehnfachten sich die Gewinne von Bayer, BASF, Hoechst etc.

Und nach dem Fall der Berliner Mauer verschacherte Kohl die Leuna-Werke (früher

Besitz der BASF in Ludwigshafen) und den Mineralölkonzern Minol der DDR an den französischen Mineralölkonzern Elf Aquitaine (TOTAL). Bei dieser Übernahme sollen auch an deutsche Politiker und Parteien Schmiergelder in Millionenhöhe geflossen sein... Die nach zweieinhalbjähriger Bauzeit 1997 in Betrieb genommene Mitteldeutsche Erdoel-Raffinerie (MIDER) war die größte Direktinvestition eines französischen Konzerns in den neuen Bundesländern. Und wer hat die Belohnung kassiert?

Mancher, wie der ehemalige Elf-Manager Alfred Sirven, musste für fünf Jahre ins Gefängnis - und mancher genießt einfach seinen Ruhestand. Wie das geht? Der Begriff "**Bundeslöschtag**" könnte die Lösung sein. Trotz massiven politischen Drucks wurden alle Ermittlungen der Staatsanwaltschaften in Deutschland mangels Tatverdacht eingestellt. Schließlich war auch der ehemalige Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz involviert, als es darum ging, 130 Millionen zwischen Liechtensteiner Trusts, Schweizer und Luxemburger Banken, Offshore-Firmen auf Antigua und in Panama zu bewegen. Mehr bei

http://www.cbgnetwork.org/Übersicht/helmut_kohl.html

<http://de.wikipedia.org/wiki/Leuna-Aff%C3%A4re>

Deutschland rangiert auf der Weltrangliste der Korruption auf Platz 16.

Bevor man also zur Wahl geht, um Politiker zu wählen, sollte man sich zumindest die Frage beantworten, von wem diese Politiker wohl gefördert werden. Fakten wird man dabei sicher nur wenig in Erfahrung bringen können. Es genügt daher, sich einfach auf sein Gefühl zu verlassen...

SUV

SUV ist nicht etwa die Abkürzung für "sozial unverträglicher Verkehr", sondern für Sport Utility Vehicle (Sportnutzfahrzeug). Das ist ein Pkw mit einem ähnlichem Fahrkomfort wie bei einer Limousine, jedoch mit einer erhöhten Geländegängigkeit sowie einer Karosserie, die an das Erscheinungsbild von Geländewagen angelehnt ist.

Darüber hinaus steht SUV noch für Siedlungs- und Verkehrsfläche und "Soldados Unidos Vencerão", eine radikale Soldatengruppe in der Dritten Portugiesischen Republik (womit wir schon beim Thema wären).

SUVs sollen den Insassen **Sicherheit** und eine potenzielle Geländegängigkeit vermitteln, **Respekt** und **Anerkennung** sowie den **Neid** der anderen verschaffen.

Mit der Sicherheit ist es allerdings dann nicht weit her, wenn die Mafia gerade einen bestimmten SUV-Typ nach Russland liefern soll und zum Car napping übergeht. Und wenn das Atomkraftwerk explodiert ist, werden sich all jene, die mit ihren SUVs noch flüchten wollen, wohl eher mit den vielen anderen SUVs verkeilen, bis der Tank leer ist - und das geht schnell bei dem Verbrauch! Schade ist auch, dass so ein SUV nicht mal schwimmfähig ist.

Respekt und Anerkennung gibt es meist nur dann, wenn auch eine anerkannte Autorität diese Werte vermitteln kann.

Neid erzeugt im positiven Fall die Missgunst der anderen, doch im negativen Fall auch **Hohn und Spott**. Solche Autos sind heute einfach nur noch peinlich, darin wird man nicht an-, sondern ausgelacht.

Während solche Spähpanzer in den 1970er Jahren nur Großwildjäger (Land Rover/Land Cruiser) und versnobter britischer Landadel (Range Rover) benutzten, fahren heute selbst Imbissbuden-Besitzer, Kneipenwirte, Bauunternehmer und Investment-Banker mit diesen schweren Angeberautos in der Stadt Brötchen holen. Leasing macht's möglich. Eine Dividendenschaukel für Neureiche also. Doch was tun, wenn die Dividenden ausbleiben?

Was früher als "zünftig" galt, ist heute nur noch affig. Und das in einer Zeit des Klimawandels, der steigenden Energiepreise, der Umwelt-Zonen, der City-Maut und des immer knapper werdenden Parkraums. So fährt Mutti damit die Kinder "ganz sicher" zur Schule und der reiche, verschlagene Schrotthändler zum Discounter, um diese "billigen" T-Shirts aus Kinderarbeit zu kaufen (man spart ja wo man kann). Es werden also fast 3 Tonnen Fahrzeuggewicht benutzt, um 75 kg "Leergewicht" zu transportieren - mit bis zu 500 PS, CO₂-Emissionen von fast **400 g/km** und bis zu **30 Litern Stadtverbrauch!** Da wird aus dem Q7 schnell ein IQ 7.

Männer kaufen gern große Autos als **Verstärker fürs Selbstbewusstsein** und um damit den Frauen zu imponieren. Die Sache hat nur einen Haken (oder zwei): Erstens interessieren sich Frauen meist nicht in dem Maße für Autos und zweitens wissen sie längst, dass Männer oft auf diese Art **kompensieren**, z.B. Kleinwüchsigkeit, Glatze, mangelnde Schulbildung, gesellschaftliche Bedeutungslosigkeit, durchschnittliches Bankkonto, Impotenz sowie Komplexe jeder Art. So könnten also besonders männliche SUV-Fahrer bei vielen den Eindruck vermitteln, dass es sich um eine womöglich halbgebildete und wahrscheinlich asoziale Person handeln muss, die es nötig hat, ihr potenziell gestörtes Ego künstlich und ohne Rücksicht aufzupumpen. Man stelle sich nur vor, jeder Chinese würde so ein Auto fahren!

Mit einem Zivilpanzer unterwegs zu sein drückt unterschwellig auch die **Angst vor Unterlegenheit und Ohnmacht** aus.

Während die Bildungselite diese Fahrzeuge überwiegend verschmäht, sind sie besonders beliebt bei mittelständischen Personen mit eher niedriger Schul- und Bewusstseinsbildung. Hier gilt das Super-Machohafte noch als Garant für Erfolg. Ebenso wie der Kampfhund eines Zuhälters sorgt das SUV mit seinen eingebauten Stahl- Ellenbogen dafür, dass man sofort erkennt: "WEG DA" - hier kommt jemand, der sich seinen Weg notfalls mit der Axt (oder dem Bullfänger) frei prügelt. Schon der Auftritt ist eine potenzielle Drohung.

Das SUV ist praktisch der **Nazi der Mobilität** geworden: Ohne Grund, Nutzen, Qualifikation oder gar Sinn kommt er wie ein schwerer, klobiger Sportpanzer daher, schaut bissig auf alle anderen herab und kann alles niedermähen und schnell aus dem Verkehr schieben, was ihm vor die übergroße Schnauze kommt. Endlich ist man mal wer - selbst als Kleingeist. Und "Randgruppen" können damit schnell an den Rand gedrängt werden.

"Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Führer vorn..."

Während Jesus heute wohl mit dem Fahrrad fahren würde, ließe sich Adolf ("SUV HEIL!") bestimmt wieder in einem richtig schweren SUV chauffieren. Er musste sich ja immer fahren lassen, denn er hatte keinen Führerschein!



Adolf Nazi war übrigens der Erste, der sich eine Synthese aus Limousine und Geländewagen bauen ließ, den Mercedes Benz Geländewagen G4 Dreiachser, so dass sein SUV sechs Räder hatte. Für die "Frontinspektion" gab es noch eine Variante mit Kettenantrieb an den Hinterachsen. So ein "Mehrzweckfahrzeug" ist schon eine tolle Sache, wenn man einen **Angriffskrieg (auf der Straße)** führen will.

Warum rollen eigentlich heute nur vier Räder für den SUV? Und warum gibt es noch immer keinen Ketten- oder Raupen-SUV als Gotcha-Modell? Das wäre doch praktisch für den alpinen Skiwinter und würde so schön knirschen auf dem Supermarkt-Parkplatz. Auch eine sportlich-gemäßigte Gummiraupen-Version für den Musical-Besuch wäre doch schick. Damit könnte man sich auch bei so einem Kraftwerksgau noch prima aus dem Staub machen und notfalls sogar das explodierte Atomkraftwerk munter überrollen. Und hätte der Adolf damals schon einen **schwimmfähigen** Gummiraupen-SUV gehabt, wäre er bestimmt rechtzeitig raus aus Berlin und auch nach Argentinien gekommen...

Mehr zum Thema SUV und Leasingvertrag bei http://de.wikipedia.org/wiki/Sport_Utility_Vehicle
<http://de.youtube.com/watch?v=oBwlEUQXkYE>



SUVs raus!

Inzwischen haben auch die Schweizer Jungen Grünen eine Anti-SUV-Aktion gestartet: Bei der Partei kann man Aufkleber bestellen, die SUVs an den Pranger stellen. "Ich bin

auch ein Panzer", "Meine Sicherheit geht über Deine" oder "Ich saufe für drei" ist darauf beispielsweise zu lesen. "Unsere Initiative bremst die Klimaerwärmung, schützt Fahrradfahrer, Fußgänger und Kinder", argumentieren die Verantwortlichen, die im Offroader-Boom einen Ausdruck der "Aufrüstungsspirale auf der Straße" sehen. Die Jungen Grünen Zürich haben zusammen mit der Gruppe adaktion.ch sogar die Adressen von über dreihundert Geländewagenfahrern ermittelt und ihnen einen Brief geschickt.

Gelenkt durch die hiesigen Wirtschaftszweige der Auto- und Ölindustrie werden Nachfragen bei den Konsumenten gefördert, die weder hinsichtlich eines tieferen Energieverbrauchs noch hinsichtlich der zu reduzierenden Emissionen die technischen Möglichkeiten ausschöpfen. Das „umweltfreundliche Auto“ wird propagiert. Es werden **Energielabels eingeführt, die den Konsumenten blenden und fehlinformieren** (z.B. A-, B-, C-, D-Klassen mit verschiedenen Kategorien **relativ zum Fahrzeugleergewicht**). Ohne mit der Wimper zu zucken, werden effizientere Technologien in immer grössere Fahrzeuge eingebaut, deren zusätzliches Leergewicht jede Verbesserung hinsichtlich Verbrauch und Emissionen wieder zu Nichte macht. Der Auftrag an die Wirtschaft, aus Eigeninitiative wirkliche Verbesserungen herbeizuführen, wird nicht wahrgenommen, die **Konsumenten werden geschröpft** und im weitesten Sinne gefährdet. Mehr bei <http://www.rp-online.de/verkehr/449739/Anti-SUV-Aktion.html>
<http://www.adaktion.ch/AdaktionOffroader.pdf>

Die 20:80 Gesellschaft

Als die Digitale Revolution und die Globalisierung in den 1990er Jahren ihren Siegeszug antraten, sagten Zukunftsforscher den Weg in eine 20:80 Gesellschaft voraus. **Nur 20% der arbeitsfähigen Bevölkerung würden im 21. Jahrhundert ausreichen, um die Weltwirtschaft in Schwung zu halten.** 80% der Bevölkerung wären demnach arbeitslos und müssten mit „Tittytainment“ bei Laune gehalten werden. Da die Ursachen für diese Entwicklung weniger im globalen Handel, als vielmehr im technischen Fortschritt liegen, wird die kommende Weltwirtschaftskrise ein Beschleuniger für diese Entwicklung sein. Konzepte, wie unsere Gesellschaft mit der kommenden Massenarbeitslosigkeit umgehen soll, gibt es allerdings wenige und weder Politik noch Wirtschaft scheinen ein Interesse daran zu haben, sich den Fragen der Zukunft bereits jetzt zu stellen.

Werden wir in einer Gesellschaft mit Massenarmut und Chaos leben oder aber in einer Gesellschaft, in der sich die von der Arbeit befreiten Menschen individuell entfalten können? Die Weichen dafür müssen in den nächsten Jahren gestellt werden. Ohne die dazu nötige ökonomische Umverteilung und ein [bedingungsloses Grundeinkommen für alle](#) ist **soziales Chaos vorprogrammiert.**

Hinzu kommt: Kinder aus reichen und armen Familien haben unterschiedliche Gehirne. Nach einer EEG-Studie **verarbeitet der präfrontale Kortex von Kindern aus der Unterschicht neue Reize langsamer.** Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29286/1.html>
<http://www.heise.de/tp/blogs/3/120374>

Klimawandel

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."
Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet. Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremen Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

The day after now!

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein. Der weltweite Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen.



Die europäischen Umweltminister nutzen die Finanzkrise als Vorwand, ein ambitioniertes EU-Energie- und Klimapakete scheitern zu lassen.

Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch

Der Klimawandel in der Arktis nimmt dramatische Ausmaße an: Die Temperaturen in diesem Herbst liegen um **satte fünf Grad über dem Normalwert** - und damit so hoch wie noch nie seit Beginn der Messungen. Nun schmilzt das Eis im hohen Norden noch schneller, es droht eine Kettenreaktion. Höhere Temperaturen in der Arktis und damit verbundene Veränderungen der Meereisbedeckung lassen immer mehr Eisbären hungern.

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Naturkatastrophen richteten 200 Milliarden Dollar Schaden an

Wirbelstürme, Erdbeben, mehr als 220.000 Tote durch Naturgewalten: 2008 war ein Katastrophenjahr wie seit langem nicht mehr. Der Schaden beträgt nach Berechnungen der Münchner Rück 200 Milliarden Dollar - die Versicherung benennt klar den Klimawandel als Ursache.

Die Wettermaschine laufe auf höheren Touren, es komme zu intensiveren Unwetterereignissen. Für die zunehmenden Niederschläge in vielen Regionen der Erde, die Hitzewellen und die Hurrikane im Nordatlantik sei der Zusammenhang bereits heute wahrscheinlich. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,598704,00.html>

Fluorierte Treibhausgase 2007 um 4,8% gestiegen

Im Jahr 2007 wurden in Deutschland 9702 Tonnen fluorierte Treibhausgase verwendet. Das sind 4,8% mehr als im Vorjahr. Die fluorierten Gase (FKW, H-FKW) sind stärker klimawirksam als CO2.

Die Ersatzgase werden zu 30% als Treibgas in Sprays, Treibmittel in Schäumen und Dämmstoffen und zu 70% als Kältemittel in Klimaanlage eingesetzt. **Das "Global Warming Potential" (GWP) dieser Treibhausgase ist sehr viel höher als das von CO2.** So ist das in Deutschland als FCKW-Ersatzstoff eingesetzte Gas R 134a langzeitstabil und **innerhalb von 100 Jahren 1300 Mal stärker 'treibhausgaswirksam' als CO2.** Umgerechnet auf das GWP von CO2 sind die 2007 verbrauchten fluorierten Gase insgesamt so treibhausgaswirksam wie 14,1 Millionen Tonnen CO2.

Arktisforscher stoßen auf unerwartet große Quellen von Treibhausgasen. Die **Konzentration von Methan war die höchste, die je im sommerlichen Arktischen Ozean gemessen wurde.** Methan gehört zu den Treibhausgasen, das heißt, seine Moleküle können in der Atmosphäre die infrarote Wärmeabstrahlung anderer Gase oder des Erdbodens absorbieren. Ein Methanmolekül macht das je nach Berechnungsweise etwa 20 bis 25mal so effektiv wie ein CO2-Molekül. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/120670>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/120690>

...nicht nur Glühbirnen auswechseln!

Al Gore: "Besonders der Klimawandel verschlimmert sich erheblich schneller als vorhergesagt. Wissenschaftler warnen uns, dass mit 75-prozentiger Wahrscheinlichkeit innerhalb von fünf Jahren die Eiskappe am Nordpol während der Sommermonate völlig verschwinden wird. Dadurch wird sich das **Abschmelzen des Grönlandeises weiter beschleunigen!** Der Jakobshavn-Gletscher, einer der größten in Grönland, verliert täglich so viele Tonnen Eis, wie die Einwohner von New York in einem ganzen Jahr an Wasser verbrauchen. Und zwei Studien des militärischen Abwehrdienstes warnen unsere Regierung vor den Auswirkungen des Klimawandels auf die nationale Sicherheit, einschließlich der Möglichkeit, dass hunderte Millionen von Klimaflüchtlingen weltweit die Nationen destabilisieren.

Seit Menschengedenken gab es nie so viele Tornados, Dürreperioden, heftige Starkregen und Überschwemmungen. Höhere Temperaturen trocknen die Vegetation aus, so dass zundertrockenes Kleinholz als Brandbeschleuniger für Megafeuer entsteht. Ich bin überzeugt, dass wir angesichts dieser Krisen deshalb wie gelähmt erscheinen, weil wir dazu neigen, **für jede Krise gesondert eine eigene alte Lösung anzubieten,**

ohne den Zusammenhang zwischen den Problemen zu sehen. Und diese überholten Lösungsansätze erweisen sich nicht nur als ineffektiv - meist verschlimmern sie sogar die jeweils anderen Krisen.

Doch wenn wir die drei anscheinend unlösbaren Herausforderungen im Zusammenhang betrachten, erkennen wir ihre gemeinsame Ursache: **Unsere gefährliche, geradezu sklavische Abhängigkeit von fossilen Energiequellen ist verantwortlich für die ökonomische, die Umweltkrise und die der nationalen Sicherheit.**" Mehr bei <http://www.natur.de/scripts/basics/natur/news>

Der WWF-Weltklimarechner

Gestalten Sie mit dem WWF-Weltklimarechner das Klima von morgen!
Bestimmen Sie selber, welches Land seine Emissionen senkt und welches so weitermacht wie bisher bei http://www.wwf.de/index.php?id=7243&rid=t_25301

Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

Öl-Wirtschaft

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Bush geht

Mission Accomplished

In den letzten acht Jahren glich das Weiße Haus eher einem Bordell, in dem die reichen Rüstungs- und Öl-Investoren ein und aus gingen, um sich ihre Vorteile zu verschaffen. Die eigentliche Machtausübung hatte daher eine ferngelenkte Militär-Junta im Pentagon übernommen. Umwelt- und Klimafragen wurden ignoriert bzw. verhöhnt. So wollten Regierungskritiker in Kalifornien schon eine Kläranlage nach Bush benennen...

Enron-Skandal, erschlichene Wahlsiege, Homeland Security, Patriot Act, "nationales Interesse", großer Lauschangriff, Bürgerrechtsbeschränkungen,

Rechtsbeugungen, Betrug, Folter, Vertuschungsaktionen, Lügen, Mediengleichschaltung, keine Klimapolitik, Aufstockung der Militär- und Geheimdienste-Etats, Verzehnfachung der Söldnerfirmen (wie [Blackwater](#)), Doktrin vom amerikanischen Recht auf den militärischen Erstschlag, illegale und willkürliche Kriegseinsätze (Blut für Öl) - diese Requisiten eines totalitären Staats sind weniger des Ergebnis des 11. September 2001, sondern vielmehr war dieser Anschlag ein Teil davon, wobei die **Bush-Administration in dringendem Verdacht steht, diesen selbst und mutwillig herbeigeführt zu haben**. 3.000 Menschen hat er das Leben gekostet, doch inzwischen haben auch schon 6.000 US-Soldaten Suizid begangen, nachdem sie aus dem Irak zurückgekehrt sind (post-traumatische Belastungsstörung). Die Kriege wurden weitgehend [durch Schuldenaufnahme finanziert](#) und belasten damit die nächsten Generationen.

Die Beteuerung von Bush, in Europa zu Unrecht als Politiker wahrgenommen zu werden, der nur auf militärische Lösungen und zu wenig auf Diplomatie setzt, wurde hier kaum wahrgenommen. Statt dessen zeigten Erklärungen von Politikern und Kommentare in der Presse, wie schlecht er gewesen sein muss.

Dazu Egon Bahr, der in der Ostpolitik als Meister der Diplomatie galt: "Ich kenne überhaupt **keinen Präsidenten in der amerikanischen Geschichte, der seinem Lande mehr geschadet hat**. Er hat sich das Recht genommen, hat das Recht proklamiert, zu einer Doktrin gemacht, Krieg anzufangen, wenn es nach seiner Auffassung den amerikanischen Interessen entspricht - auch ohne Vereinte Nationen, auch präventiv -, und er hat, was fast immer vergessen wird, die **größte Welle von Aufrüstung in der Menschheitsgeschichte ausgelöst**."

Und Hans-Dietrich Genscher: Noch nie habe ein US-Präsident seinem Nachfolger ein derartig schwierige Erbe hinterlassen - vor allem in der Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie in der Außen- und Sicherheitspolitik.

US-Star-Staatsanwalt Vincent Bugliosi hat eine Anklageschrift gegen Bush wegen vielfachen Mordes vorgelegt.

"Watergate"-Enthüller Bob Woodward, der Bush zu ausführlichen Interviews für sein neuestes Buch traf, nennt ihn ein **Fallbeispiel für einen lausigen Staatschef**.

Was will er nun tun nach seinem Abtritt? "Ich kann mir einfach vorstellen, das Auto zu nehmen, mich ein bisschen zu langweilen - und zur Ranch zu fahren", sagt Bush. Ach, ja und: Reden halten, gegen stolzes Honorar. **"Um die Geldkoffer aufzufüllen."** [Bestimmt nicht, um die vielen Staatsschulden zu begleichen, die er seinem Land beschert hat.]

[Bush](#) wird uns als ein Präsident in Erinnerung bleiben, der die Welt in einen fatalen Öl-Krieg führte, der seine Politik auf Lügen gründete, der Freiheit predigte und Guantánamo praktizierte.

Die sog. «Achse des Bösen» und den Terror hat er selbst und gezielt hervorgerufen. Er hat nicht nur **neue weltweite Glaubenskriege angezettelt**, er hat auch seinem Land, ja selbst seiner eigenen Partei schwer geschadet (zuletzt haben sogar Teile seiner Partei öffentlich für Obama gestimmt).

Ob Bush dumm und naiv ist, ist schwer zu beurteilen. Klar ist aber, dass diejenigen, die ihn 2004 wiedergewählt haben, dumm und naiv waren (wobei bei der Wahl 2004 in einigen Gemeinden mehr für Bush gestimmt haben als diese überhaupt Einwohner haben...). Der US-Filmemacher Spike Lee sagte dazu: "Ich glaube nicht, dass die Bushs clever sind. Sie sind einfach dreist. Ich denke nicht, dass sie die Wahlen auf sehr clevere Art [gestohlen](#) haben. Sie haben noch nicht mal versucht, besonders glitschig zu sein. Sie haben es einfach gemacht: *So. Wir tun das, in breitem Tageslicht - die ganze Welt schaut zu. Scheiß drauf!*"

Die gleichgeschaltete Massendroge Fernsehen machte es möglich. Die Fernsehsender gehören überwiegend Konzernen, die auch Atombomben herstellen. Schnell noch hat der scheidende US-Präsident (der Öl- und Rüstungslobby) letzte Gesetze auf den Weg gebracht, die z.B. die Ölförderung in Naturschutzgebieten erlauben und die Verletzung der Meeressäuger durch die Navy...

Bush ist nicht nur ein Lügner, er war auch ein gefährlicher Präsident, der weder Ehre noch Würde zu kennen scheint - schlimmer noch als Nixon. Und Cheney war der noch gefährlichere Mann hinter ihm (wie auch schon Vater Bush [Ex CIA-Chef] weitaus gefährlicher war als Reagan).

Auf Präsidenten vom Typ Bush, Cheney und ihre militanten neo-konservativen und

rechts-evangelikalene Freunde konnte und kann die Welt gut verzichten, denn sie dienen nur ein paar reichen Männern inklusive sich selbst. Diese Hässlichkeit böser Männer führte erst dazu, dass nun Obama gewählt wurde.

Obama kommt

Yes, he can: Barack Obama ist der erste Schwarze im Weißen Haus, ein Demokrat mit Eloquenz und Visionen für eine bessere Welt. Und er ist **ein Präsident, für den auch der Rest der Erdbevölkerung gestimmt hätte!** Durch Obama ist Politik wieder cool geworden und Barack ist inzwischen ein weltweiter Baby-Trendname. Sogar Hillary Clinton ist als Außenministerin im Boot.

Change: Obama steht nicht nur für einen Wechsel im Amt, er steht auch für einen **Wechsel in der Umwelt- und Klimapolitik**, für einen verantwortlich handelnden Staat, für mehr soziale Gerechtigkeit, sogar für Schwarze.

Fast 50 Millionen Menschen in USA besitzen keine Krankenversicherung. Rund 30 Millionen benötigen Unterstützung durch Lebensmittelkarten, die der Staat ausgibt!

Obama setzt den [Kampf gegen den Klimawandel](#) an die Spitze seiner politischen Agenda. Er will die USA aus der «Ölabhängigkeit herausführen und eine neue Hybrid-Wirtschaft schaffen». Für den Ausbau der regenerativen Energien will der künftige US-Präsident **15 Milliarden Dollar pro Jahr** freimachen.

Kann Obama die Wunder vollbringen, die man von ihm erwartet?

Er steht nun vor dem Problem, dass die öffentlichen Haushalte durch die Altlasten der Reaganomics, die Kriege der Bush-Administration und die billionenschweren Rettungspakete für die Finanzbranche bereits am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind. Oder wie Helmut Schmidt sagt: "Es hat selten jemand ein so beschissenes Erbe antreten müssen wie Obama."

Doch hinter den Kulissen ziehen weiterhin mächtige Hintermänner die Fäden. Lobbyisten arbeiten sogar im Weißen Haus! Das will Obama unterbinden und mit den Ölbossen brechen.

Die USA sind einerseits ein "Imperium" (vergleichbar mit Rom in der Endphase) und andererseits verdammt nah an einer Bananenrepublik auf HighTech-Niveau. Die Medien dienen überwiegend als Massenverdummungsdroge und befinden sich in den Händen weniger Konzerne, die nur ihre (sonstigen) kommerziellen Interessen vertreten. In den TV-Nachrichten werden tolle Waffensysteme im Einsatz gezeigt, nicht jedoch, was der Krieg bei den betroffenen Menschen anrichtet. **In USA hat die Gesamtheit der Bürger mehr Waffen als das Militär!** Die Kino- und Fernsehfilme muten oft an wie Werbefilme für (Kriegs-)Waffen, aber auch für Autos und was man sonst noch so kaufen soll, notfalls auf Pump. Auch Konsum ist eine Droge. Daher wird "Negatives" meist ausgeblendet, es sei denn, es geht um Gewaltverherrlichung, wenn sie dem "Guten" bzw. "Amerikanischen" dient. Wer sich kritisch äußert, wird schnell als "unpatriotisch" oder "unamerikanisch" gescholten. Wissenschaftliche Publikationen werden auch einfach mal unterdrückt, wenn sie nicht ins politische oder ökonomische Bild passen.

Ein Großteil der Bevölkerung hat sich einer christlich-puritanischen Bigotterie verschrieben, ohne allerdings christliche Werte zu praktizieren. Sex vor der Ehe ist verpönt, die Schusswaffe in der Hand jedoch steht für Freiheit und Selbstverteidigung.

Und das Schlimmste daran: **Was US-Amerikaner als "nationales Interesse" bezeichnen, betrifft in Wirklichkeit auch den Rest der globalen Bevölkerung.**

In Washington (von einigen auch "Coconut City" genannt) vertreten reiche und übermächtige Lobbies ihre Interessen: Waffen- und Atomindustrie, Öl- und Chemiemultis, Banker, [WASP](#) und das unglaublich viele Geld einzelner, oft auch anonymer Gruppen, die meist reaktionär sind. Alle Macht geht vom Gelde aus. So braucht man mindestens 150 Millionen Dollar, um für die Präsidentschaft zu kandidieren, Obama brauchte sogar 750 Millionen.

Schon mancher gute Präsident ist einem Anschlag zum Opfer gefallen, wenn er zu viel Veränderung gewagt hatte bzw. wagen wollte. Abraham Lincoln wollte die Sklaverei abschaffen und wurde hinterrücks erschossen. John F. Kennedy war eine Bedrohung für die Mafia, das FBI, den Ku Klux Klan etc. Und er wollte ein Gesetz rückgängig machen, den Federal Reserve Act, mit dem private Banker die (übrigens immer noch) private

Federal Reserve Bank betreiben können, hatte sogar bereits staatliche Dollarscheine gedruckt. Wenige Wochen später wurde er hinterrücks erschossen. Verwirrte Skinheads wollten Obama schon vor der Wahl ermorden... Obama braucht für "Change" also nicht nur Mut und Beharrlichkeit, sondern auch viel Glück. Wir wünschen es ihm.

Sinkender Ölpreis führt zu neuer Ölkrise

Der Ölpreis sinkt weiter - zum Jahresende unter 39 Dollar pro Barrel und damit 110 Dollar weniger als noch im Juli. Die Opec-Länder sind besorgt, Saudi-Arabien will offenbar die Förderung noch stärker drosseln als geplant. Experten rechnen damit, dass die bisher beschlossene Drosselung der Ölproduktion kaum Auswirkungen auf den Preis haben wird, wenn eine weitere Schwäche der Wirtschaft die Ölnachfrage weiter dämpft und die Preise unter Druck setzt. Viele Experten sind jedoch überzeugt, dass die niedrigen Preise langfristig zu einer neuen Ölkrise mit extremen Preisanstiegen führen würden: Bei den gegenwärtigen Preisen sind teure neue Ölprojekte wie die Suche in der Tiefsee nicht zu finanzieren. Wenn die Nachfrage in einem oder zwei Jahren wieder anzieht, würden diese neuen Quellen nicht zur Verfügung stehen.

Experten des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) rechnen jedoch damit, dass der **Ölpreis im nächsten Jahr wieder steigen wird**. Die Zeiten des billigen Öls sind also bald vorbei und auch Benzin und Diesel werden damit wieder erheblich teurer werden. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,598998,00.html>

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte6lpreis>

Worst Lobbying Award 2008

Negativpreis geht an die Agrarsprit-Industrie.

Brüssel ist ein Biotop für tausende Lobbyisten, die Politiker im Sinne ihrer Auftraggeber zu beeinflussen versuchen. Es ist viel Geld im Spiel und die Beeinflussungsarbeit reicht bis hin zu vorgefertigten Gesetzesentwürfen. Bei der diesjährigen Preisvergabe siegten mit mehr als 50% der Stimmen die gemeinsam nominierten Agrosprit-Lobbyisten: Malaysian Palm Oil Council MPOC, UNICA (brasilianische Zuckerindustrie) und der Energiekonzern Abengoa Bioenergy. Sie hätten bei den Debatten im Europäischen Parlament und Europäischen Rat versucht, durch **irreführende Informationen und "Greenwashing"-Strategien Agrartreibstoffe als nachhaltige Alternative darzustellen**.

Dabei, so die Jury steige die Anzahl der Belege, dass **Agrartreibstoffe nicht nachhaltig** seien, die Entwaldung förderten und die Lebensmittelpreise beeinflussten.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/120769>

Geheimdienste prophezeien Niedergang der USA

Der Dollar verliert seine Rolle als Leitwährung, der Staat an politischer und wirtschaftlicher Macht - die US-Geheimdienste sehen für die Weltmacht USA eine so düstere Zukunft wie nie zuvor. Fazit ihrer neuen Studie: **Die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Weltordnung wird 2025 nicht mehr existieren**. Das prophezeit die Studie "Global Trends 2025", veröffentlicht vom "National Intelligence Council", dem Zentrum der US-Geheimdienste für mittel- und langfristige strategische Prognosen.

Schuld daran sei "das Wachstum der Schwellenländer, eine globalisierte Wirtschaft, der Transfer von Reichtum von West nach Ost und der wachsende Einfluss von nichtstaatlichen Akteuren."

Doch zögernde Investitionen in den Energiesektor, anhaltende Kriminalität und politische Korruption könnten immerhin dem potentiellen Entstehen einer Weltmacht Russlands entgegenstehen.

Die Verschiebung von einem auf Öl basierenden Energiesystem hin zu erneuerbaren Technologien wie Solar- und Windenergie, wird 2025 im Gange oder bereits vollendet sein. Diese Energieformen stellen die schnellste und günstigste Form des Übergangs dar, so die Studie. Die globale Erwärmung wird um diese Zeit bereits fühlbar sein. Konflikte wegen knapper werdender Ressourcen seien die Folge: Wasser, Lebensmittel und Energie nennt die Studie hier als Streitpunkte. Mehr bei <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,591748,00.html>
<http://www.presse-text.de/pte.mc?pte=081121009>

Hinzu kommt die US-Staatsverschuldungsblase. Und schon in wenigen Jahren droht weltweit eine Erdölknappheit. Trotz gesteigerter Anstrengungen bei der Suche sind die Erdölreserven im vergangenen Jahr erstmals nicht weiter gewachsen.

Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

1. **Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**

2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik **verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik - und blockieren damit die Umweltsicherheit. Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst.** Mehr bei http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Sobald die Finanzkrise überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein **Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells** zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern. Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät! Mehr in unserem [Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich

wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumtivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schönen Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumtiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO₂ produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

Vorratsdatenspeicherung

Planungen von Terroristen würden sich über Jahre erstrecken, sagt der BKA-Chef, daher müssten die IP-Adressen auch dementsprechend lang aufbewahrt werden, um Netzwerke von Straftätern aufdecken zu können. Der Kommentar hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack, lässt er doch darauf schließen, dass die bisher sechs Monate lang andauernde Vorratsdatenspeicherung (so sie nicht vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig eingestuft wird) nur eine Zwischenstufe ist. Anzunehmen ist, dass bei einem Urteil, das die Vorratsdatenspeicherung erlaubt, die Begehrlichkeiten wachsen und eine **längere Speicherdauer** gefordert werden wird. Die entsprechende EU-Richtlinie erlaubt ja solcherlei Fristverlängerungen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29415/1.html>

Überwachungssystem erkennt verdächtiges Verhalten

In der britischen Stadt Portsmouth wird derzeit ein Video-Überwachungssystem getestet, das den Anspruch erhebt, Verbrechen rechtzeitig vor der eigentlichen Tat verhindern zu können. Die speziellen Kameras sind laut Angaben des Herstellers dazu in der Lage, mithilfe komplexer Algorithusberechnungen bestimmte "verdächtige Verhaltensweisen" zu erkennen.

Während das Projekt von Seiten der zuständigen Stadtverwaltung als "eine fantastische Entwicklung" willkommen geheißen wird, warnen Kritiker schon jetzt vor einer weiteren **unzumutbaren Verschärfung der Überwachungssituation** in Großbritannien. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081202031>

Wer ist in Brüssel an der Macht?

Jede verbleibenden Zweifel darüber, in welche politische Richtung sich die Europäische Union bewegt, wurden kürzlich ein für alle Mal ausgeräumt: Ab 2009 ist die Einbindung von digitalen Fingerabdrücken und Photos in EU-Pässen rechtsverbindlich, und ab 2011 müssen Nicht-EU-Bürger, die ein Visum beantragen, ihre biometrischen Angaben preisgeben.

Wenn der Plan von allen 27 Mitgliedsstaaten gebilligt wird, würde er eine der größten Sicherheitsüberprüfungen darstellen, die jemals von der Europäischen Union durchgeführt wurden. Und Milliarden kosten.

Urheber ist **EU-Justizkommissar Franco Frattini**, zuvor italienischer Außenminister (und treuer Berater des mafiösen italienischen Premierministers Silvio Berlusconi) und Mitglied der illegalen **rechtsgerichteten** Freimaurerloge namens P2 – Propaganda Due. Aus historischer Sicht ist P2 dafür bekannt, Verbindungen zu rechtsextremen Terrorgruppen gehabt zu haben. **Der jetzige EU-Justizkommissar Franco Frattini wurde bereits wegen geheimer Absprachen mit der Mafia verurteilt.** Mehr bei http://www4ger.dr-rath-foundation.org/brussels_mafia.html

>>> Wenn Sie in der Europäischen Union leben und gerne etwas tun wollen, um ihre Umwandlung in eine Diktatur zu verhindern und gegen den Vertrag von Lissabon sind, sollten Sie eine Online-Petition unterschreiben bei <http://www.eu-referendum.org/deutsch/petitions/lisbon.php>

Werden Sie aktiv!

Das können Sie gegen die Vorratsdatenspeicherung unternehmen:

- * Im Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung mitarbeiten
- * Infomaterial bestellen und verteilen
- * Spenden
- * Weitere Möglichkeiten, [aktiv](#) zu werden...

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab.

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wird die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr

viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei
</neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipp:

Karl Otto Henseling: *Am Ende des fossilen Zeitalters – Alternativen zum Raubbau an den natürlichen Lebensgrundlagen.*

Zur Neige gehende Ölvorräte und der Klimawandel sind nur die Spitze des Eisberges, auf den die globalisierte Industriegesellschaft weiterhin zusteuert. Mit der Industrialisierung entstanden völlig neue Verfahren und Produkte, die tief in den Stoffwechsel zwischen Mensch und Natur eingreifen. Denn aus den einzelnen Stoffflüssen ist ein **Materialstrom entstanden, der kaum mehr beherrschbar ist und zudem allmählich zu versiegen droht**. Nährstoffkreisläufe werden aus dem Gleichgewicht gebracht, **schleichende Vergiftungen bedrohen Umwelt und Gesundheit und knappe Ressourcen werden übernutzt**. Karl Otto Henseling erzählt die Geschichte der Moderne als Geschichte der Materialien, auf denen sie gebaut ist.

Der Autor geht mit seinen Lesern auf Zeitreise durch eine Epoche, in der sich das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt drastisch verändert hat – mit weit reichenden Folgen für die Zukunft. Am Ende scheinen wir in einer Sackgasse zu stehen – doch Henseling weist alternative Wege, wie wir Stoffe und Ressourcen in Zukunft nachhaltig nutzen können.

280 Seiten, oekom verlag München, 2008, ISBN-13: 978-3-86581-122-6, Preis: 19.90 Euro, Online-Kauf versandkostenfrei bei

<http://www.buecher.de/shop/Am-Ende-des-fossilen-Zeitalters>

Filmtipp:

Filmfestival *ueber Macht*

ueber Macht widmet sich der Ambivalenz der Macht: Sie ist oft ein Tabu und selten unverhüllt zu sehen, aber sie verschwindet nicht, nur weil niemand hinschaut. **Sie kann zum Missbrauch verführen - und ist doch unverzichtbar für jeden, der Veränderungen in Gang setzen will.**

ueber Macht will sensibilisieren für explizite und implizite Machtstrukturen, für legitime und illegitime Macht- und Herrschaftsverhältnisse. Und es möchte dazu ermutigen, im Alltag, in der Öffentlichkeit und in der Politik öfter, nachhaltiger und unbequemer die Machtfrage zu stellen.

Das Filmfestival zeigt Menschen, denen es gelingt, sich aus der Machtlosigkeit zu befreien.

Insgesamt 13 aktuelle Dokumentarfilme regen zum Nachdenken an über die Macht, ihre Kontrolle, über nötige und unnötige Regeln und die besten Wege zu mehr Selbstbestimmung.

Auch große Namen sind dabei: Die Filmauswahl reicht von "Ihr Name ist Sabine", dem sehr persönlichen **Regiedebüt von Sandrine Bonnaire**, über eine Langzeitdokumentation des Wirkens Václav Havels bis zum Doku-Drama "Strange Culture" mit Tilda Swinton und dem neuesten Werk von Frederick Wiseman, dem Altmeister des amerikanischen Dokumentarfilms.

ueber Macht ist eine Veranstaltung der Aktion Mensch und ihrer Kooperationspartner im Rahmen der Gesellschafter-Initiative der Aktion Mensch. Das Festival startet am 9. Januar 2009 in Berlin und ist bis Herbst 2009 in 120 Städten in ganz Deutschland zu sehen. Mehr bei

<http://presse.aktion-mensch.de/details.php?nid=339>

Statistik:

90% wollen mehr Erneuerbare Energien

Im Jahr 2007 wurden weltweit mehr als 100 Milliarden Dollar in Erneuerbare Energien (EE) investiert.

Die installierte Erzeugerleistung aus EE erreichte 2007 240 Gigawatt. "Neue" EE machen 5% der weltweiten Kraftwerksleistung und 3,4 % der weltweiten Stromerzeugung aus.

Dazu kommen zusätzlich 15% Anteil der "großen" Wasserkraft an der Stromerzeugung. Also insgesamt 18,4% an der weltweiten Stromerzeugung und damit mehr als die weltweite Kraftwerksleistung an Kernkraftwerken.

Windkraft trägt 28% zur installierten Leistung der EE bei. 2007 waren 40% mehr Leistung installiert als 2006.

Netzgekoppelte Photovoltaik wächst relativ am schnellsten, seit 2006 um 50% auf 7,7 GW im Jahr 2007.

Solarthermie-Anlagen waren Ende 2007 mit einer Leistung von 105 GW installiert, sie machen 19% am Anteil installierter EE-Leistung aus.

2007 waren mehr als zwei Millionen Erdwärmepumpen in 30 Ländern installiert.

Die Entwicklungsländer verfügten 2007 über mehr als 40% der bestehenden installierten EE-Kraftwerksleistung, über 70% der solarthermischen Leistung und 45% der Biokraftstoffproduktion.

Über 90% der Deutschen wollen mehr Erneuerbare Energien. Eine Mehrheit ist auch dafür, den Strom künftig ganz aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen. Für 91% der deutschen Bevölkerung ist der Umweltschutz wichtig. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/120828>

<http://www.unendlich-viel-energie.de/panorama.html>

Umwelt-Termine:

14. bis 15. Januar 2009 in Berlin: EUROFORUM-Konferenz "**Elektromobilität**". Möglichkeiten von Energieversorgern und Netzgesellschaften durch Elektroautos und Initiativen zum Ausbau und zur Förderung der Elektromobilität.

<http://www.euroforum.de/Produkt&content=program>

27. bis 28. Januar 2009 in NH Düsseldorf City-Nord: EUROFORUM-Konferenz "**Netz-Integration von Erneuerbaren Energien**". Erneuerbare Energien brauchen neue Netze.

<http://www.euroforum.de/data/presse/1501.pdf>

29. bis 31. Januar .2009, Landesmesse Stuttgart: **CEP Clean Energy Power 2009**. Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und Passivhaus, Bioenergie, Geothermie, Mini-Kraft-Wärme-Kopplung, Energiedienstleistungen.

<http://www.cep-expo.de>

03. bis 05. Februar 2009 in Hannover: **Jahrestagung Fachverband Biogas e.V.** Biogas – dezentral erzeugen, regional profitieren, international gewinnen.

<http://www.biogastagung.org/en/default.ashx>

17. bis 18. Februar 2009 in Hamburg: **CEO Green Building Summit 2009**. Green Building wird zur Chefsache.

<http://www.iir.de/produkt.aspx?pnr=P210013>

16. bis 18. April 2009 in Budapest: RENEXPO Central Europe - der **Markt im regenerativen Aufschwung**.

<http://www.renexpo-budapest.com>

02. bis 03. Juli 2009, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden: **DENEX 2009**. Dezentrale Energiesysteme, Kraft-Wärme-Kopplung, hocheffiziente Anlagen für Wohnungsbau, Gewerbe und Verwaltung, Bioenergie.

<http://www.denex.info>

21. bis 25. September 2010 in Husum: HUSUM WindEnergy - **Leitmesse der Windenergie**.

<http://www.husumwindenergy.com>

Umweltfreundliche Grüße
Ihr Umweltbrief-team

PS: Erinnern bewirkt auch Vergessen

Wenn Menschen sich an etwas Bestimmtes erinnern, stärken sie dadurch nicht nur diese Erinnerung, sondern schwächen zugleich auch ähnliche Informationen, die diese Erinnerung stören würden. Wenn wir versuchen, unsere Telefonnummer aus dem Gedächtnis abzurufen, rückt unsere alte Nummer ein Stück näher an das Vergessen.

Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081218030>

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an global@umweltbrief.de

Umweltbrief

> [kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.